Wittener Tageblatt

verbunden mit dem **Wittener Anzeiger.**

Einrückungsgebühr: 12½ ₰ für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum, Minimalsatz 50 ₰
Reklame-Zeile, 75 mm breit, 40 ₰
Das „Witt. Tagebl." erscheint täglich (7 mal in der Woche).

Bezugspreis: Monatlich 60 ₰ (im Voraus zahlbar) frei in's Haus gebracht; bei Abnahme auf der Post 2 ℳ (Postzeitungskatalog Nr. 8546), durch die Postboten bezogen 2,40 ℳ
Fernsprech-Anschluß Nr. 2, Amt Witten.

Verbreitungsbezirk: Stadtkreis Witten und die Aemter Annen, Blankenstein, Bommern, Herbede, Langendreer, Sprockhövel, Volmarstein, Werne, Wetter.

Rotationsdruck und Verlag von C. L. Krüger, Bahnhofstr. 44. Jahrg.

№ 352. Für die Redaktion verantwortlich: H. Krüger jun., Witten. Donnerstag, den 24. Dezember 1903.

Weihnachten.

Von Erwin Köller.
(Nachdruck verboten.)

Des Jahres letztes Fest — der Liebe Feier —
Senkt seine Schwingen über alle Welt.
Verhüllt der Winter auch mit grauem Schleier,
Wohin Du schaust, Stadt, Wiese, Wald und Feld,
In jeder Hütte strahlt heut' Kerzenfeuer
Vom Tannenbaum; das leuchtet, wärmt, erhellt.
Der Liebe Fest, das schönste, hehrste, beste,
Schließt ab des Jahres froh verrauschte Feste.

Der Liebe Fest . . . Entziehst Du Dich dem Banne,
Den diese Stunde über Dich verhängt,
Wo sich die eig'ne Jugendzeit dem Manne
Erinnernd vor das geist'ge Auge drängt?
Vergang'ner Jahre Glück erzählt die Tanne,
Mit bunt'em Tand und Flitterwerk behängt.
Ein Menschenalter hast Du's schon gesehen,
Doch stets wirkt neu auf Dich der Liebe Wehen.

Auch Du warst jung, der heut im weißen Haare
In's gold'ne Kerzenfeuer starrt und sinnt.
Wie eilt so schnell der rasche Fuß der Jahre . . .
Wo sind die Zeiten, die vergangen sind?
Wie lang ist's her, daß noch beim Elternpaare
Du Weihnacht feiertest, ein munt'res Kind,
Und Dankesworte sprachst mit freud'gem Herzen?
Das war derselbe gold'ne Glanz der Kerzen . . .

Der Liebe Fest, die Stunden sind verronnen,
Die Zeit verging, die Liebe doch blieb jung.
Die Liebe ist der ew'ge Jugendbronnen,
Und zu ihr wandelt die Erinnerung.
Wohl wird der Lebensfaden abgesponnen,
Wohl kommt des Alters graue Dämmerung,
Doch hoffnungsfrisch wie Tannengrün soll bleiben
Die Liebe in uns, blühn und Wurzel treiben.

Die Kerzen schimmern durch das Grün der Aeste
Mit gold'nem Glanz erfüllen sie den Raum.
So traulich-warm ist's heut' im Heimatsneste,
Und Waldesdüfte atmet aus der Baum.
Ein Kinderlied ertönt zum frohen Feste . . .
Die ew'ge Liebe spinnt den gold'nen Traum . . .
Und von den Türmen rufen es die Glocken:
„Nun aller Welt ein Jubeln und Frohlocken!" —

Zum Weihnachtsfeste.

(Nachdruck verboten.)

Leuchtend, flimmernd, wie mit klaren Diamanten durchwoben, liegt der unendliche Teppich unendlichen Schnees über den zu langer Ruhe hingestreckten Gliedern unserer gütigen Mutter Erde — ein Leichentuch nennen es Viele, abgestorben, sagen sie, sei die ganze Natur — aber wir, wir wissen es besser. Es stirbt nichts auf dieser Welt und der scheinbare Tod ist nur eine lange, süße Ruhe zu neuem, schönerem Leben. Das Knospen und das Schwellen des Frühlings hat sich verbraust, was er begonnen, hat der heiße Sommer zur Reife gebracht und im Herbst hat man die emsig spendende Erde ihres Segens erleichtert. Nun ruht sie, neue Kräfte sammelnd, für das nächste Jahr. Und wie die Erde, so macht es scheinbar auch die Sonne, später und immer später erscheint sie über dem Horizont, den Menschen den kurzen, trüben, alten Tag zu bringen.

Das ist die Julzeit unserer Altvorderen, das Wintersonnenwendfest — das Fest, an dem die christliche Kirche die Geburt unseres Heilandes Jesu Christi begeht.

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!" so lautet die Freudenbotschaft, die der Menschheit vor nunmehr fast zweitausend Jahren verkündet wurde. Eines Zimmermannes Sohn war er und einfache Hirten waren die, denen die Freudenbotschaft seiner Geburt zuerst verkündet wurde.

Weihnachten feiern wir am heutigen Tage. Ein Kindlein ist geboren, das der Welt Sünde auf sein unschuldig Haupt genommen hat. Deshalb ist auch Weihnachten vor allen Dingen ein Kinderfest. Von den grünen Zweigen des Tannenbaums erstrahlt der hellschimmernde Glanz der Kerzen, doch fast heller noch leuchten die Augen der Kleinen, die staunend unter dem Baume stehen und voll Entzücken die herrlichen Gaben betrachten, die ihnen die Liebe gespendet. Ein Fest der Kinder ist Weihnachten, ein Fest der Liebe und der Gnade. Wie die Kindlein sollen wir werden nach dem Willen Gottes, und wie die Kinder sollen wir uns freuen der Gnade, die er uns erwiesen hat.

Freilich von der Gnade mag man heutzutage nichts mehr hören. Der Mensch ist ja so gut, so weise, so vollkommen, daß er der Gnade nicht mehr bedarf. Die Fortschritte in Wissenschaft und Technik haben uns so herrlich weit gebracht, daß wir uns vermessen, in die tiefsten Geheimnisse der Welt einzudringen, daß wir uns unendlich klüger und vollkommener dünken, als alle die, welche vor uns gelebt haben und welche Trost gefunden haben in der erhabenen Lehre Jesu Christi. Es gibt ja keinen Gott, sagt Professor Ladenburg, und die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele war nur ein schöner Traum, ein süßer Trost für die, so da mühselig und beladen einherwandeln durch dieses Jammertal. Christus aber, so sagen die Neunmalweisen, war nur ein Mensch, ein Philosoph, ein Lehrer der Moral. Großmütig geben sie zu, er sei der beste und edelste Mensch, der größte Philosoph gewesen, der je gelebt habe — aber weiter nichts.

Und fragt man dann diese Alleswisser nach den letzten Dingen, nach dem Ursprung und dem Anfang der Welt und nach ihrem Ende, so sagen sie: die Materie ist zeitlich und räumlich unbegrenzt, Raum und Zeit sind aber Begriffe der Beschränkung, und das Unbeschränkte ist auch dem menschlichen Verstande unfaßbar. Das geben sie auch zu, die Weisen dieser Welt, aber sie nehmen die Unendlichkeit an, ohne sie mit ihrem Verstande fassen zu können — die Lehre Christi aber verwerfen sie, weil sie sie nicht verstehen und weil sie sich hoch über sie erhaben dünken. Religion, so sagen sie, ist für die Kinder und den großen Haufen, aber nicht für die Gereiften, die Hochgebildeten. Ihr Reich ist von dieser Welt, es gibt ja kein Jenseits! Also richten wir uns hier ein auf dieser schönen Erde, so gut und behaglich wir es vermögen. Daher ein Hasten und Jagen nach Reichtum, Ansehen und Macht. Der wenig Begüterte möchte reich werden, der Dienende herrschen — Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit! Die Lehren der Sozialdemokratie sind die natürliche Frucht des Abfalls der Menschheit von Gott.

Keinen Gott will man und keinen Herrn — und wer die Weltgeschichte kennt und aus ihr gelernt hat, der weiß, daß dies stets der Anfang vom Ende gewesen ist, bei allen Reichen dieser Erde. Ein Strafgericht bricht über die Völker herein, das sie vernichtet oder zu ihrem Gotte zurückführt. Die Herrlichkeit Griechenlands sank in Trümmer unter den Schwertern der Römer, als das Volk gelernt hatte, der Götter zu spotten; Rom wurde zerschmettert von den Keulen der Barbaren, als es abgefallen war vom Glauben der Väter; als die französischen Philosophen des achtzehnten Jahrhunderts verkündet hatten, daß der alte Gott nicht mehr lebe, da brachen über das unglückliche Land herein die Greuel der Revolution. Den König stürzte man vom Throne und sein gesalbtes Haupt fiel unter dem Beile des Henkers. Eine wahnwitzige Menge, berauscht von den Phrasen der Freiheitshelden und dem Dünkel der eigenen Gottähnlichkeit, watete im Blute bis an die Knöcheln. Da kam das Strafgericht Gottes, das brutale Säbelregiment machte dem Freiheitstaumel ein Ende und zwang das Volk in eine Knechtschaft, dergleichen es früher nie erlebt hatte: Hatten die Könige das Volk mit Peitschen gezüchtigt, so züchtigte es der Kaiser mit Skorpionen, während er ihm gleichzeitig das Zuckerbrot des Ruhmes reichte. Aber auch die übrigen Völker Europas, die ihres Gottes vergessen hatten, fühlten Napoleons Eisenfaust. Austerlitz, Wagram, Jena und Auerstädt traten sie in den Staub. Erst als sie sich wieder auf ihren Gott besannen, da bescherte er ihnen ein Leipzig und Waterloo.

Und heute? Wer Ohren hat zu hören, der höre! Die Zeichen der Zeit sind ernst. Aeußerlich mächtig stehen die Kulturvölker Europas da, aber an den Wurzeln der stolzen Bäume nagt der Wurm, er nagt an den Wurzeln unablässig und wenn man ihm nicht Einhalt tut, so werden diese stolzen Bäume fallen. Der Wurm ist die Sozialdemokratie, der Nihilismus und der Anarchismus. Die Lehre der falschen Propheten, die ein Leben ohne Gott predigen, hat die Herzen der Völker vergiftet. Wer hört heute noch auf den Klang der Weihnachtsglocken, die da verkünden heute wie vor mehr als tausend Jahren:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!"

O, möchten wir uns doch mahnen lassen vom Klange der Weihnachtsglocken, o, möchten wir begreifen, daß in der Welt nicht Frieden ist ohne Gott, möchten wir erkennen, daß all unser Streben nach Ehre, Macht und Reichtum uns die Ruhe unserer Seele, den Frieden unseres Herzens nicht zu geben vermag. Möchten wir in Demut bekennen, daß selbst unser Mühen, gute und edle Menschen zu sein, eitel ist ohne Hilfe des Kindleins, das uns heute geboren ist. Denn das Dichten und Trachten unseres Herzens ist ja böse von Anfang, und ohne Hilfe dieses Kindleins sind wir schwach und elend.

Und wie die Kindlein wollen wir selber wieder werden. Hat doch der Heiland selber gesagt: Wahrlich, ich sage euch, so ihr nicht werdet wie diese, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Ja, wie die Kindlein sollen wir werden, ablegen sollen wir alle Selbstherrlichkeit, allen Eigendünkel und allen Bildungshochmut, demütig sollen wir wandeln zum Stalle Bethlehem und gläubig anbeten das Kindlein in der Krippe, andächtig uns niederlassen zu den Füßen des zwölfjährigen Jesu und uns von ihm verkünden lassen die ewige Wahrheit.

Die Weihnachtsglocken ertönen:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!"

Den Frieden, den äußeren Frieden hat Gott der Herr unserm Volke geschenkt seit einem Menschenalter — möge er uns auch den Frieden der Seele schenken! Und daß wir ihn finden mögen, dazu soll uns das Kindlein helfen in der Krippe zu Bethlehem. Aber wir müssen ihn finden wollen. Wir müssen den Willen haben, uns zu Gott führen zu lassen. Der Stern, der die Weisen aus dem Morgenlande geführt hat, strahlet für Alle, und Alle, die ihm folgen wollen, führet er nach Bethlehem, Allen, die sie hören wollen, kündet der Gesang der Engel und der Klang der Weihnachtsglocken die frohe Botschaft:

„Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!"

Der Boykott in der Ostmark.

(Nachdruck verboten.)

Von einer mit den ostmärkischen Verhältnissen vertrauten Seite wird uns geschrieben: Zwei deutschnationale Vereine in Posen haben die Aufforderung ergehen lassen, bei Weihnachtseinkäufen die deutschen Kaufleute zu bevorzugen. Dies wird ihnen von der „Köln. Vztg." sehr verübelt. „Warum haben die Hakatisten es stets getadelt, daß die Polen nicht bei Deutschen kaufen, wenn sie nun selbst so vorgehen? Wenn das eine verwerflich ist, so ist es auch das andere. Besonders diejenigen deutschen Geschäftsleute, welche in polnischer Umgebung leben, werden die unangenehmsten Folgen davon verspüren. Bis jetzt wurde von hakatistischer Seite immer hervorgehoben, nichts vergifte das Verhältnis zwischen Polen und Deutschen mehr, als solch ein geschäftlicher Boykott."

Wir stehen auch heute noch auf dem Standpunkte, daß der gegenseitige geschäftliche Boykott zwischen Deutschen und Polen eine der häßlichsten Begleiterscheinungen des nationalen Kampfes ist. Der Vorwurf der „Köln. Vztg." gegen die Hakatisten aber widerlegt sich trotzdem durch sich selbst. Das Blatt gibt zu, daß die Polen damit begonnen haben, nicht bei den Deutschen zu kaufen. Wir selbst erinnern uns an zwei Beispiele dieser Art, die jetzt schon anderthalb Jahrzehnte zurückliegen, also in eine Zeit fallen, da deutscherseits niemand daran dachte, den Kampf gegen das Polentum in der Form des Boykotts zu führen. Ende der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts existierten in einer mittleren posenschen Provinzialstadt zwei gute Delikatessgeschäfte, ein deutsches und ein polnisches. Da die Umgebung der Stadt fast ausschließlich polnisch ist, so hing das Wohle beider Geschäfte erheblich von der polnischen Bevölkerung ab. Während nun in früheren Jahren auch das deutsche Geschäft viele polnische Kunden gehabt hatte, wandten diese Ende der achtziger Jahre ihre Gunst ausschließlich dem polnischen Kaufmann zu und der deutsche Geschäftsmann mußte liquidieren. Noch drastischer ist ein Beispiel aus einer anderen, noch etwas kleineren Stadt. In dieser Stadt von etwa 5000 Einwohnern wirkten zwei tüchtige deutsche Aerzte. Für einen dritten Arzt war kaum ein Bedürfnis vorhanden, trotzdem bekam ein neu hinzuziehender junger polnischer Arzt alsbald eine gute Praxis. Gegen seinen Charakter und sein gesellschaftliches Benehmen war nicht das mindeste einzuwenden, im übrigen aber war er kein großes Kirchenlicht und vor allen Dingen nahezu taub, was für den Arzt in mannigfacher Beziehung ein großer Nachteil ist. Ein deutscher Arzt hätte unter diesen Verhältnissen niemals eine Praxis bekommen, für diesen jedoch legte sich die Geistesschwäche ins Zeug, und er erhielt die ganze polnische Kundschaft. So bestand also schon vor anderthalb Jahrzehnten ein polnischer Boykott gegen deutsche Geschäftsleute und Aerzte, ein Boykott, der nicht offiziell proklamiert wurde, aber dadurch nur umso wirksamer war. Seit dieser Zeit ist es damit nur noch schlimmer geworden und der Pole wendet sich an den Deutschen nur dann, wenn entweder ein Pole der betreffenden Gewerbsart nicht vorhanden ist, oder notorisch so Schlechtes leistet, daß schließlich doch das persönliche Interesse des Käufers, der Patienten oder Klienten über das nationale Gemeinsamkeitsgefühl siegt.

Wenn nun die „Köln. Vztg." verlangt, daß die Deutschen diesen Boykott nicht erwidern sollen, so ist das dasselbe, als wenn sie für den Fall einer französischen Kriegserklärung verlangte, daß die deutschen Truppen auf sich schießen lassen sollten, ohne das feindliche Feuer zu erwidern. Wenn die Polen bei deutschen Kaufleuten nichts einkaufen, und wenn die deutschen Kunden wahllos bei deutschen und polnischen Geschäftsleuten kaufen würden, so wären damit die deutschen Kaufleute von vorneherein ihren polnischen Konkurrenten gegenüber in Nachteil versetzt. Infolge geringeren Absatzes wären sie nicht mehr leistungsfähig, sie müßten liquidieren, und an ihre Stelle würden weitere polnische Geschäftsleute treten. Schon jetzt ist in manchen bisher ganz deutschen Städten der polnische Mittelstand seit anderthalb Jahrzehnten enorm gewachsen, und wenn die deutsche Kundschaft nicht energisch die deutschen Geschäftsleute unterstützt, so wird im Jahre 1920 manche Stadt, die 50 Jahre vorher vollkommen deutsch war, nur noch polnische Firmenschilder aufweisen.

Wenn deutsche Vereine auffordern, nicht bei Polen, sondern bei Deutschen einzukaufen, so haben wir dabei allerdings eins auszusetzen: daß nämlich eine solche öffentliche Aufforderung überhaupt notwendig ist. Angesichts des notorischen und seit langen Jahren betriebenen Boykotts der Polen gegen deutsche Geschäftsleute sollte jeder deutsche Käufer auch ohne öffentliche Aufforderung darüber klar sein, wo er einzukaufen hat.

Wir wiederholen, daß wir den einseitigen Boykott auf das lebhafteste bedauern, denn er ist das schwerste Hindernis für die endliche Herstellung des Friedens zwischen den Nationalitäten. Die „Köln. Vztg." aber würde uns zu Dank verpflichten, wenn sie uns verraten wollte, was eigentlich die Deutschen angesichts der nun einmal bestehenden Verhältnisse machen sollen, wofern nicht die deutschen Geschäfte ohne Kampf den Laden schließen sollen.

Politische Uebersicht.

Die silberne Hochzeit des Herzogs von Cumberland

wird von der welfischen Presse selbstverständlich als Gelegenheit benutzt, der Hoffnung auf die Wiederherstellung des Königreiches Hannover Ausdruck zu geben. So schreibt z. B. das hannoversche Welfenorgan:

„Gott wolle . . . unsere geliebte königliche Familie bald zurück in die Mitte des getreuen Volkes führen und dem hohen Silberpaare die welfischen Throne wiedergeben."

Während indessen die „Deutsche Volksztg." sich dieses Mal des gehässigen Eingehens auf die Ereignisse von 1866 enthält, legt sich das gemeinsame Organ der braunschweigischen „Landes-Rechts-Partei" und der „Braunschweigisch-Welfischen Partei" in der gedachten Richtung keinerlei Zwang auf. Vielmehr schreibt das Organ u. a. wörtlich:

„Er (der Herzog von Cumberland) wurde mit den geliebten Eltern und Geschwistern von dem Erbe einer Ahnen vertrieben, er wurde durch die folgenschwerste und unseligste Wendung, welche die deutsche Geschichte kennt, auf Grund angeblichen Eroberungsrechtes, ausgeübt von einem deutschen Mitfürsten, und nahen Verwandten von der ans Herz gewachsenen heimatlichen Scholle . . . verbannt. Seit der Zeit ist sein Haus, ist er selbst, ist sein treues hannoversches Volk der Gegenstand fast unausgesetzter niedriger Schmähung einer gesinnungslosen Presse, einer tendenziösen Geschichtsschreibung . . . . Und nicht genug dieses unverschuldeten Unglückes — Denn was war die Schuld Hannovers, als die Ländergier seines Nachbarn? — nicht genug hiermit, suchten nun feindliche Mächte dem Erben Heinrichs des Löwen auch noch das kleine Stammland vorzuenthalten."

Ein Wort der historischen, der politischen und der moralischen Kritik soll hierüber an dieser Stelle nicht verloren werden. Wir wollen hier nur noch auf eine soeben erschienene Schrift des Dr. jur. Götz Werbrun hinweisen: „Entstehung und Wesen der gegenwärtigen braunschweigischen Regentschaft (Berlin, Struppe und Winckler). Diese Schrift enthält u. a. eine treffende Darstellung der Doppelrolle, die der Herzog von Cumberland einerseits als Fortsetzer des ideellen Kriegszustandes mit Preußen, andererseits als bundesfürstlicher Prätendent spielt.

Der Streik in Krimmitschau.

Die bürgerliche Presse hat sich hinsichtlich des Krimmitschauer Weberausstandes lange Zeit einer großen Zurückhaltung befleißigt; erst seitdem die Sozialdemokratie den Kampf bis aufs Messer angekündigt hat, ist die volle Aufmerksamkeit auf die Vorgänge in der sächsischen Weberstadt hingelenkt worden. Darüber muß heute alle Welt im Klaren sein, daß es sich in Krimmitschau schon längst nicht mehr um die Erlangung besserer Arbeitsbedingungen, d. h. in diesem Falle um die Einführung des zehnstündigen Maximalarbeitstages, handelt, sondern um eine Kraftprobe zwischen den von der Sozialdemokratie verhetzten Arbeitern und den Unternehmern. Die Sozialdemokratie hat die Angelegenheit zur Parteisache gemacht und damit wieder einmal handgreiflich bewiesen, welche Lügen sie in die Welt hinausschleudert, wenn sie behauptet, daß sie ihre Hände bei den Lohn- und Arbeitskämpfen nicht im Spiele habe.

Dieses Verhalten der „Arbeiterpartei" hat nunmehr auch das Solidaritätsgefühl unter den Arbeitgebern erfreulicherweise geweckt, sodaß sich nun die beiden Parteien geschlossen gegenüberstehen. Unzweifelhaft ist die Lage der Krimmitschauer Fabrikanten, selbst wenn der Ausstand bald zu Ende käme, keine beneidenswerte; die wirtschaftlichen Schläge, welche ihnen der bisher schon 18 Wochen dauernde Krieg verursacht hat, werden noch nach Jahren ihre Wirkung üben; aber geradezu frevelhaft ist es von der Sozialdemokratie, daß sie die armen Arbeiter durch den Parteifanatismus zugrunde richtet; denn auch nach geschlossenem Frieden wird es für viele, mit der Arbeitsgelegenheit in Krimmitschau vorbei sein, zumal, da die Arbeitswilligen schon viele Arbeitsstühle besetzt haben. Der „Vorwärts" bramarbasiert, daß die Unterstützung der Ausständigen bis Februar gesichert sei, allein was den armen Verführten später bevorsteht, davon schweigen die Herren, die in der sozialdemokratischen Wolle sitzen. Wie es scheint, sollen aber die Arbeiter in Krimmitschau einmal bis auf die Neige kosten, was es heißt, dem Machtgelüste der Sozialdemokratie dienstbar zu sein. Vielleicht übt das über Krimmitschau herbeigeführte Elend einmal eine heilsame Wirkung auf die Arbeiter aus, welche leichtfertig dem Gebote der sozialdemokratischen Diktatoren folgen und einen Ausstand ins Werk setzen. Auch die Unternehmer haben aus den Vorgängen eine neue wirksame Lehre empfangen.

Zur Revision des Strafprozesses

wird der „Köln. Ztg." gemeldet, daß die Kommission zur Vorbereitung dieser Revision in ihrer jüngsten Tagung hauptsächlich zwei Fragen von weitgehender Bedeutung erörterte; einmal, ob infol-

ge der bisherigen Vorschriften Unzuträglichkeiten bezüglich der übermäßigen Ausdehnung der Verhandlungen, sowie die Ermöglichung von Verdächtigungen und kränkenden Angriffen gegenüber den Zeugen und Sachverständigen hervorgetreten seien und wie diesen Unzuträglichkeiten zu begegnen sei; um andere, ob vorgeschrieben werden sollte, ob die Urteilsgründe eine nähere Darlegung zu enthalten haben, weshalb die Tatsachen, worin die gesetzlichen Merkmale einer strafbaren Handlung gefunden würden, für erwiesen gehalten worden seien. Die Weihnachtsferien der Kommission dauern bis zum 19. Januar, an diesem Tage wird die wichtige Arbeit, die hoffentlich heilsame Resultate zeitigen wird, wieder aufgenommen werden.

Tagesereignisse.

Berlin, 23. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin machten gestern vor und nach der Frühstückstafel einen Spaziergang im Park von Sanssouci. Gestern Nachmittag um ¼ vor 5 Uhr empfing der Kaiser den Reichskanzler Grafen Bülow zum Vortrag. Zur Abendtafel waren der Kronprinz, Prinz Eitel-Friedrich und Admiral v. Senden-Bibran geladen, später trafen aus Plön die Prinzen August Wilhelm und Oskar ein, um während des Weihnachtsfestes im Neuen Palais zu verbleiben. Heute Morgen von 9½ Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers, des Chefs des Militärkabinetts, des Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Chefs des Zivilkabinetts.

Der Kronprinz hat, wie dem „B. L.-A." gemeldet wird, der höheren Töchterschule in Oels die Erlaubnis verliehen, sich Kronprinz Wilhelm-Schule zu benennen.

Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, ist in Berlin eingetroffen, um einem alten Gebrauch gemäß seinen hiesigen Beamten und Angestellten persönlich zum Christfest zu bescheren; die Feier findet im Palais des Prinzregenten in der Wilhelmstraße statt. Im Anschluß hieran wird die Rückkehr nach Braunschweig erfolgen. Auf der Fahrt nach dort wird Prinz Albrecht von seinen Söhnen begleitet sein, die, wie alljährlich, das Weihnachtsfest in der Residenz Braunschweig zu verbringen gedenken.

Die Meldung, daß das Befinden des Prinzen Waldemar von Preußen, des ältesten Sohnes des Prinzen Heinrich, in letzter Zeit zu wünschen übrig lasse, wird dem „L.-A." von zuständiger Seite als unrichtig bezeichnet. Der junge Prinz war mit seinem Erzieher jedlaich zu einem terminmäßigen Besuch bei dem Zahnarzt Dr. Floris in Hamburg.

Berlin, 23. Dez. Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, war weder im Bureau des Abgeordnetenhauses noch an anderen unterrichteten Stellen bis Mittwoch mittag Authentisches über die bevorstehende Einberufung des Landtages zu erfahren.

In die Kommission für die Reform der Strafprozeßordnung ist als Vertreter der nationalliberalen Reichstagsfraktion seinerzeit der Abgeordnete Bassermann entsandt worden. Die Fraktion hat ihren früheren Führer gebeten, in ihrer Vertretung die Mitarbeit in der Kommission auch nach seinem Ausscheiden aus dem Reichstage weiterhin zu übernehmen.

Berlin, 23. Dez. Nach einem Telegramm des stellvertretenden Kommandeurs der Schutztruppe in Windhoek, Teschow, haben Witbois unter dem Bezirkshauptmann v. Burgdorf am 10. d. Mts. den Eingeborenen am Südrande der Karasberge ein siegreiches Gefecht geliefert. Der diesseitige Verlust an Eingeborenen beträgt 3 Tote und 2 Verwundete.

Rom, 23. Dez. Der Papst empfing heute Vormittag im Saale des Konsistoriums die Kardinäle und Prälaten. Auf eine Ansprache des Dekans der Kardinäle, in welcher dieser die Wünsche der Kardinäle zum bevorstehenden Jahreswechsel aussprach, erwiderte der Papst mit einer Rede, in der er ausführte, die Krippe von Bethlehem sei eine Schule, in welcher jeder Christ lerne, ein wahrhaft christliches Leben zu führen, und in der jede Klasse der menschlichen Gesellschaft ein Beispiel der Güte und der Geduld finde, die die Quelle der Eintracht und des Friedens seien. Der Papst sprach dann von den Schwierigkeiten, welche die jetzige Zeit biete, und sagte, er sei im Vertrauen auf die Versprechungen, die der Erlöser seiner Kirche gegeben, bereit, alles zu tragen, was die Vorsehung bringen werde.

Madrid, 23. Dez. In Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Verteidigung der Rechte Spaniens in Marokko angesichts der Haltung Frankreichs, Englands und Italiens erwidert der Minister des Auswärtigen, er verfolge mit Aufmerksamkeit die Haltung dieser Mächte, aber bisher liegen keine Anzeichen vor, daß die Rechte Spaniens einer Gefahr ausgesetzt seien. Die Regierung würde keinen Angriff auf die spanischen Besitzungen in Afrika dulden.

Buenos-Aires, 23. Dez. Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes befinden sich in einem erfreulichen Aufschwung. Die Regierung verfügt außer einer Reserve von 7½ Millionen Pfd. Sterling zur Deckung für das im Umlauf befindliche Papiergeld über einen Betrag von 3 Millionen Pfd. St. Die Einnahmen aus den Zöllen während des laufenden Jahres weisen mit 8 Millionen Pfd. St. eine Zunahme von 1½ Millionen auf. Die Eisenbahngesellschaften nehmen eine Steigung des Verkehrs an, die 30 Prozent Mehrerträgnisse gegen das Vorjahr bringen werde.

Von der Untergrundbahn.

Berlin, 23. Dez. Auf der Strecke der Untergrundbahn zwischen Potsdamer Platz und Bülowstraße wurde von Insassen eines Zuges gegen 12 Uhr mittags die Notbremse gezogen, weil unter den Bänken eines Abteils 2. Klasse Funken sprühten und Rauch sich entwickelte. Es war ein Kabel an der Heizung, die sofort abgestellt wurde, schadhaft geworden.

Verurteilung von Betrügern.

Berlin, 23. Dez. Der Arbeiter August Dunst, der bereits wegen Betruges und Urkundenfälschung, verübt durch Anfertigung von Sammellisten und Geldsammlungen bei Geistlichen und Militärs, zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, erhielt heute von der Strafkammer am Landgericht 2 wegen gleicher Verbrechen, verübt gegen Magdeburger und Halberstädter Geistliche und eine Oberleutnantsgattin in Westend, 1½ Jahre Zuchthaus.

Ehescheidung des Prinzen Schönburg-Waldenburg.

Dresden, 23. Dez. Die Ehe des Prinzen Friedrich von Schönburg-Waldenburg und der Prinzessin Alicia geb. Prinzessin von Bourbon, ist heute geschieden worden.

Ausstandsbewegung.

Paris, 23. Dez. Bis 3½ Uhr nachmittags hatte die angekündigte Kundgebung der ausständigen Bäcker vor dem Senat nicht stattgefunden. Der besondere Polizeidienst, der zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingerichtet war, wurde daher aufgehoben.

Paris, 23. Dez. Die Bäckergesellen beschlossen den allgemeinen Ausstand, welcher heute beginnen soll. Sie beabsichtigen, die Arbeit erst nach Abschaffung der Stellenvermittelungsbureaus wieder aufzunehmen.

Marseille, 23. Dez. Die hiesigen Bäcker haben sich mit denen in Paris solidarisch erklärt und sind heute ebenfalls in den allgemeinen Ausstand getreten.

Berlin, 23. Dez. Der Wirtschaftsinspektor Lessel, der sich als Reserveleutnant ausgegeben und in hiesigen Hotels Betrügereien verübt hat, wurde von der dritten Strafkammer des Landgerichts 1 zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Ein wegen Beihilfe angeklagter Baron wurde freigesprochen.

Papenburg, 23. Dezbr. Bei Lüthe ist ein Kahn gesunken, wodurch der Verkehr auf dem Dortmund-Emskanal gesperrt ist.

Stade, 23. Dezbr. In vergangener Nacht ist im nahen Drochtersen ein großes Feuer ausgebrochen. Es brannte zunächst eine Scheune und dann das Wohnhaus des Hof- und Ziegeleibesitzers Johs. von Allwörden. Nur der günstigen Windrichtung ist es zu danken, daß die Nachbarhöfe unversehrt blieben. Die Feuerwehr beschränkte das Feuer auf seinen Herd. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten; das Mobiliar ist sämtlich verbrannt, auch sind acht wertvolle Pferde in den Flammen umgekommen. Die Entstehung des Brandes ist unbekannt.

Leipzig, 23. Dez. Die Weihnachtsfeiern der Crimmitschauer Ausständigen, die morgen nachmittag in Gößnitz und Schölln abgehalten werden sollten, sind in beiden Ortschaften von den Behörden verboten worden.

Witten und Umgegend.

Witten, 24. Dezember.

* — Weihnachten ist das Fest der Liebe. Liebe wird in diesen Tagen vor allen denen zuteil, die ihrer am meisten bedürfen: den Kindern und den Armen. Den Kindern gehört Weihnachten; nur durch sie wird dieses Fest die Quelle reinster Freude. Wahres Glück und Seligkeit auf Erden vermögen allein die Kinder zu empfinden, und der Abglanz dieser Seligkeit beglückt auch die Erwachsenen. Aus dem Jubel und der Wonne der Kinderaugen beim Lichterglanze des grünen Christbaumes strahlen Friede und Freude in die treuen fürsorglichen Elternherzen, und beim Anblick der fröhlichen Kleinen erwachen in dem Gemüt der Alten wieder die holden Träume der Kindheit. So bleibt der Weihnachtszauber nicht auf die Jugend beschränkt, aus ihres Lebens üppiger Fülle strömt er über auf das Alter. Kein Geben, das nicht auch durch eine Gabe belohnt wird, keine Liebe, die nicht zurückstrahlend Licht und Wärme verbreitet! In dieser Wechselwirkung ist der Segen des Weihnachtsfestes beschlossen; so hat er sich seit Jahrhunderten über alles, was Menschenantlitz trägt, ergossen, und so wird er immerdar wirken.

Weihnachten ist auch ein Fest der Armen. Jesus selbst hat das Evangelium als eine Botschaft für die Armen bezeichnet, wenn auch nicht in dem Sinne, den manche dem Evangelium unterlegen möchten, als sei das Christentum die Religion nur für die Armen. Die Weihnachtsbotschaft ist allem Volke widerfahren. Allerdings ergibt sich aus der Armut am augenfälligsten die Notwendigkeit des christlichen Wortes: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" In allen Verhältnissen der Menschen zueinander soll das Gesetz der Nächstenliebe das höchste, herrschende sein, und zwar vornehmlich um der Armen und Elenden willen. Die Weihnachtssitte des Schenkens und Gebens ist ein Sinnbild der Nächstenliebe. Das Evangelium verlangt freilich mehr als die Betätigung der Nächstenliebe in etlichen geweihten Tagen oder Stunden des Jahres: es will die Weihnachtsstimmung des Mitleids und der Güte auf das ganze Jahr ausdehnen, es will die Liebestätigkeit zum Grundton unserer gesamten Lebensführung machen. Dann erst würde sich das praktische Christentum seiner vollen Verwirklichung nähern.

Auf dem ganzen Erdenrund, überall wo man die Weihnachts-Botschaft vernimmt, wird Weihnachten begangen; aber nur der Deutsche feiert die rechte Weihnacht. Zu einer solchen Feier gehört das deutsche Gemüt. Der süße Klang der Worte „Stille Nacht, heilige Nacht!" wird nur dort, wo die deutsche Zunge klingt, in tiefster Innigkeit empfunden. Darum soll in diesen Festestagen unser Empfinden auch dem teuern deutschen Vaterlande gehören. „Nur wer den Blick auf's Ganze hat gerichtet, dem ist der Streit in seiner Brust geschlichtet!" Dieses Ganze ist unser Deutschland. Wie der Stern von Bethlehem über der Weihnachtsfeier, so schwebe fortan über aller politischen Arbeit leuchtend als Stern unsers Lebens das gemeinsame Vaterland!

Unser politisches Leben ist vergiftet durch eine maßlose Gehässigkeit, die das Ganze, das Gemeinsame aus den Augen verliert. Wie vieles könnte besser werden, wenn wir inmitten der politischen und wirtschaftlichen Kämpfe uns mehr als bisher bewußt bleiben wollten der Liebe zu unser aller Mutter, der Liebe zu unserm Vaterlande. Dessen sollten wir eingedenk sein an dem Feste, das wie kein anderes die Herzen der Liebe, der Freude und dem Frieden, dem Mitleid und der Güte erschließt.

* — Am Neujahrstage findet im Hotel Voß ein Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Kürassier-Regiments in Münster statt.

E. — Unsere Theaterfreunde machen wir nochmals auf die Vorstellungen an den Weihnachtsfeiertagen aufmerksam. „Die Räuber auf Maria Kulm" und „Alt-Heidelberg" sind Zugstücke ersten Ranges, die Theaterbesucher werden sich also vortrefflich unterhalten. Eine besondere Weihnachtsfreude können Eltern ihren Kindern dadurch machen, daß sie ihnen Gelegenheit geben am Sonntage das hübsche Märchen „Schneewittchen und die 7 Zwerge" zu besuchen.

E. — Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, findet am 2. Weihnachtstage im Saale des Herrn Gustav Wagener eine Weihnachtsfeier statt. Daß die eine eine großartige zu werden verspricht, das bezeugt das reichhaltige Programm. Einiges hieraus sei kurz erwähnt. Vorerst einige Musikstücke, dann einige Kouplets, feiner athletische Uebungen des Turners Fritz Herberholtz, sodann einige Marmorgruppen, aufgeführt von Mitgliedern des Röhrchener Turnerbundes. Ferner einige Lieder im Volkston, vorgetragen vom Gesangverein Freundschaft, u. a. das schöne Ständchen von Abt. Dann gelangt eine humorvolle Posse „die fidelen Handwerksburschen" mit freier Benutzung der großen Nestron'schen Posse „Lumpacivagabundus" zur Aufführung. Hierauf Tanz. In den Tanzpausen: Abbrennen eines großen Weihnachtsbaumes, gemeinschaftliche Lieder, Kouplets, Terzette 2c. 2c. Da der Eintrittspreis niedrig ist, so kann der Besuch dieser Feier nur empfohlen werden, zumal, da der Veranstalter auch einen guten Tropfen Müser'sches Bier verabreicht. Darum auf zur Linde in der Nähe der Eisbahn Hammerteich.

G. — Ein recht trauriger Unglücksfall ereignete sich in vergangener Nacht auf der Bahnstrecke Witten-Langendreer. Ein Bergarbeiter, dessen Name sich noch nicht feststellen ließ, wurde dort an einer Ueberfahrt von dem 12,30 Uhr von hier abfahrenden Personenzuge überfahren. Erst, als derselbe Zug den Rückweg angetreten hatte, wurde der Schwerverletzte auf der Strecke aufgefunden und mit nach hier gekommen. Auf dem Bahnhof West leistete der mit demselben Zuge von Langendreer kommende Dr. Marx dem Unglücklichen die erste Hilfe. Nach Anlegung eines Notverbandes erfolgte die Ueberführung mittelst Tragbahre nach dem Marienhospitale. Dort angekommen, verschied der in der Mitte der 30er Jahre stehende schwer Verletzte.

r. — Auf einem hiesigen größeren Werke erlitt der Dachdecker Conrad W. einen Bruch und eine Quetschung des rechten Fußes. W. war beim Polieren eines Dampfhammers beschäftigt und stürzte von einer Leiter.

(*) — Ins Krankenhaus wurde der noch jugendliche Bergarbeiter Haubrocks aus Rüdinghausen eingeliefert. Der Knabe hatte sich Sprengstoff von der Zeche mitgenommen; bei dem Versuche, diesen Sprengstoff zur Explosion zu bringen, wurden ihm drei Finger der rechten Hand abgerissen.

x. — Um sein Christkindchen gebracht wurde der Kesselheizer Heinrich H. aus Annen. Derselbe kehrte auf dem Nachhausewege in ein Schuhgeschäft in der Johannisstraße ein, um sich dort noch ein Paar Pantoffeln zu kaufen. Bei der Anprobe legte er ein Paket, in welchem verschiedene Sachen zum Versand zusammen gepackt waren, neben sich. Ein anderer Käufer hatte sich die Gelegenheit zu nutze gemacht und war mit dem Paket verschwunden.

E. — In Nr. 341 unseres Blattes veröffentlichten wir, daß ein Dienstmädchen von seiner Herrschaft in der Röhrchenstraße schwer mißhandelt worden sei. Wie uns versichert wird, ist ein unbedeutender Vorfall sehr entstellt und aufgebauscht worden. Die Eltern — beide freuen sich noch ihres Lebens — kamen auf Veranlassung ihrer bisherigen Herrschaft, die sie sicherlich nicht so rasch hätte kommen lassen, wenn sie ein böses Gewissen gehabt hätte. Das Mädchen wurde auch nicht geholt, sondern verrichtete frisch und munter weiter Dienste in demselben Hause.

p — Unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung stand der Arbeiter Wilhelm Röttken von hier vor der Strafkammer Bochum. Der Kinder wegen geriet er am 8. September mit dem Hausgenossen Arnsbach in Streit. Er ergriff einen Stock und versetzte L. einen Schlag auf den Kopf, wodurch eine klaffende Wunde erzeugt wurde. Als Buße hat er 6 Wochen Gefängnis abzusitzen und dem Nebenkläger A. 47 Mark zu zahlen. Schiedlich, friedlich!

A — Recht rüpelhaft benahmen sich in vergangener Nacht mehrere Personen, darunter ein Soldat, auf der Ruhrstraße. Laut skandalierend zogen sie die Straße entlang. Als sie von einem Polizeibeamten zur Ruhe verwiesen wurden, verhöhnten sie diesen derart, daß ihre Namen notiert werden mußten.

B — Festgenommen wurde in der vorletzten Nacht der Kellner W. von hier, welcher sich an einem Raubanfalle beteiligt hat. W. wurde von einem Gendarm nach Langendreer transportiert.

l — Gestohlen wurde gestern abend einem Gaste in einer Wirtschaft ein Portemonnaie mit beträchtlichem Inhalt. Trotz sofort vorgenommener Nachforschungen kam das Geld nicht wieder zum Vorschein.

A — Ein kleiner Stubenbrand entstand in einem Hause der Kampstraße dadurch, daß der Hausfrau beim Anzünden der Stubenlampe ein Funken vom Streichholz auf die Tischdecke sprang, wodurch dieselbe Feuer fing und verbrannte.

x. — Die bisherige Brinkhoff'sche Bewirtung, Wirtschaft Schlingmann, ging bei der Zwangsversteigerung an den Höchstbietenden, Bäckermeister Wilhelm Kienecker, für den Preis von 100 000 Mk. über.

p **Annen**, 22. Dez. Nette Früchtchen scheinen die Schüler Wilhelm Rabe von hier, gegenwärtig in der Erziehungsanstalt Appelhülsen, und Otto Kolaczik von hier zu sein, die sich heute vor der Strafkammer wegen verschiedener Einbruchsdiebstähle zu verantworten hatten. Gegen mehrere Burschen konnte die Anklage nicht erhoben werden, weil sie noch nicht strafmündig waren. Diese hatten sich unter Leitung des Rabe verbunden zu der Absicht, Diebstähle auszuführen. Ihr erster Besuch galt in der Nacht zum 31. Mai dem Wirt Funke, dessen Vogelausstellung auf die Burschen einen unwiderstehlichen Reiz ausübte. Sie begnügten sich dieses Mal mit der Beute von sechs Vögeln und einem Vogelkäfig. In der folgenden Nacht sprachen sie abermals bei Funke vor. Auch jetzt versuchten sie sich gewaltsam Einlaß zu verschaffen. Fünf Fläschchen Wein fielen in ihre Hände. Tags darauf veranstaltete man unter Gesinnungsgenossen ein Gelage. Der Wein ging drauf. In derselben Zeit hatte sich der Kaufmann Freudenthal über unangenehme Besuche von Dieben zu beklagen. Eines Tages fand man Rabe und andere junge Burschen in der Nähe des Geschäftes in verdächtiger Stellung vor. Die Beweisaufnahme ließ es aber zweifelhaft erscheinen, daß diese Diebstähle auf das Kerbholz der Angeklagten zu schreiben seien. Der letzte Punkt der Anklage betraf den am hellen Tage bei dem Metzgermeister Schmidt ausgeführten Diebstahl. Nach der Aussage des Rabe wirkte hier nur der 10jährige Schüler Westerweller mit. Am 10. April wurde ein „Probeversuch" veranstaltet, dem am 11. April die Ausführung folgte. In der Gesellenstube erbrachen sie drei Koffer und nahmen ein Portemonnaie mit 5,10 Mark an sich. Als Werkzeug wurde eine Spitzzange gebraucht. Die Angeklagten erhielten wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, Mundraubs, versuchten und vollendeten schweren Diebstahls drei Monate bezw. zwei Wochen und zwei Tage Gefängnis. Im Falle Freudenthal erzielten sie Freisprechung.

* **Westerbede**, 22. Dez. Der Schäfer August Bentrop in Westerbede feiert am 1. Weihnachtstag sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seit dem Jahre 1853 steht derselbe bei dem Oekonomen Fr. Dörmann hierselbst in Diensten.

p **Bochum**, 23. Dez. Die Untersuchung in der Mordsache Schellenberg ist nunmehr beendet. Sie hat für Schomburg und Weitz schwer belastendes Beweismaterial ergeben. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Schomburg die Anklage wegen Raubmordes, gegen Weitz auf Beihülfe zum Raubmorde erhoben.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Gemeinde Witten.

1. Weihnachtstag 9 Uhr: Johanniskirche: Superint. König. ½11 Uhr: Gedächtniskirche: Pastor Leesemann. 4 Uhr: Johanniskirche: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes. 5 Uhr: Gedächtniskirche: Liturgische Weihnachtsfeier: Pastor Kellermann. Dienstag Abend 8½ Uhr: Gebetstunde.
2. Weihnachtstag 9 Uhr: Johanniskirche: Pastor Deppe. ½11 Uhr: Gedächtniskirche: Sup. König. 5 Uhr: Johanniskirche: Pastor Leesemann. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause.

Sonntag nach Weihnachten 9 Uhr: Johanniskirche: Pastor Kellermann. ½11 Uhr: Gedächtniskirche: Pastor Deppe. 5 Uhr: Johanniskirche: Kandidat Bauleck. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehause. 5½ Uhr: Weihnachtliche Sonntagsversammlung des Jugendvereins.

Donnerstag Sylvestergottesdienst: Gedächtniskirche 8 Uhr: Sup. König.

Neujahr 9 Uhr: Johanniskirche: Pastor Leesemann. ½11 Uhr: Gedächtniskirche: Pastor Kellermann. 5 Uhr: Johanniskirche: Pastor Deppe.

Vereine. Blaues Kreuz: 1. Weihnachtstag 6 Uhr: Bescherung des Hoffnungsbundes und Weihnachtsfeier. Sonntag nach Weihnachten 7 Uhr: Bibelstunde. Montag 8 Uhr: Gebetstunde. Neujahr 4 Uhr: Familienabend. — Evang. Arbeiterverein. 1 Weihnachtstag 6 Uhr: Weihnachtsfeier. — Evang. Gesellenverein: 1. Weihnachtstag Abends 7 Uhr: Weihnachtsfeier verbunden mit der Abschiedsfeier für den Ehrenvorsitzenden Herrn Pastor Buschmann. — Gemischter Chor „Immanuel": Sonntag nach Weihnachten 6 Uhr: Weihnachtsfeier. Montag und Donnerstag Abend 8¼ Uhr: Gesangstunde. Verein junger Mädchen: Sonntag nach Weihnachten 5½ Uhr: Weihnachtsfeier.

Evangel. Jünglings- und Männer-Verein. 2. Weihnachtstag 7½ Uhr: Weihnachtsfeier. Sonntag nach Weihnachten 8 Uhr: Teilnahme am Lichtbilderabend. Montag 8 Uhr: Posaunenstunde. Donnerstag 9½ Uhr: Sylvesterfeier.

Evangel. Jugendverein. Dienstag 8½ Uhr: Vorstandssitzung.

Diakonissenhaus Witten.

1. Weihnachtstag 10 Uhr: Pastor Graeber.
2. Weihnachtstag 10 Uhr: Pastor Buschmann.

Sonntag nach Weihnachten 10 Uhr: Pastor Cremer.
Sylvester Abend 8 Uhr: Pastor Graeber.
Neujahr 10 Uhr: Pastor Buschmann.
Sonntag nach Neujahr 10 Uhr: Einführung von Pastor Kramm durch Herrn Präses König und Antrittspredigt von Pastor Kramm.

Heven.

Donnerstag, 24. d. M. (heil. Abend) 5 Uhr: Weihnachtsfeier im Kindergottesdienst. Hilfsprediger Joachim. Freitag, 25. d. M., 1. Christtag, Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Barmeier. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst: Derselbe. Samstag, den 26. d. M., 2. Christtag: Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst: Hilfsprediger Joachim. Sonntag, 27. d. Mts., Vorm. 10½ Uhr: Derselbe.

Frohe Botschaft für Lungenleidende.

Die Firma Brockhaus & Co. in Berlin-Halensee offeriert allen an einem Hals-, Brust- oder Lungenleiden erkrankten Personen in Witten und Umgegend ein hervorragendes Mittel probeweise kostenlos.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel noch eine die wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermedizin, sondern ein uraltes, tausendfältig erprobtes und dabei billiges, absolut unschädliches Hausmittel, das bei allen Affektionen der Atmungsorgane (Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis u. s. w.) unschätzbare Dienste leistet. Gewonnen wird es lediglich aus den Blättern und Blüten der berühmten Galeopsis ochroleuca vulcanis, einer giftfreien Heilpflanze, die bereits den griechischen und römischen Aerzten bekannt war und die in den einzelnen Ratzingegenden und in Frankreich Jahrhunderte lang eine Hauptrolle bei der Heilung der „Auszehrung" spielte. Die Pflanze, die heilkräftig nur an wenigen, von den Wissenden streng geheim gehaltenen Orten wächste wurde auch in der neueren Zeit von einzelnen Aerzten mit unvergleichlichem Erfolge bei chronischen Katarrhen der Atmungsorgane angewandt und als wirksames Unterstützungsmittel bei der Behandlung der Lungenschwindsucht empfohlen. Ein Wiener Arzt, der jahrelange Versuche mit ihr anstellte, berichtet sogar von geradezu verblüffenden Resultaten, die er noch bei Schwindsüchtigen in einem vorgeschrittenen Stadium durch die sturgemäße Anwendung des Mittels erzielte. Schon nach kurzem Gebrauch desselben trat eine wesentliche Besserung in dem Befinden der Patienten ein; die Hustenanfälle, der Auswurf und die Nachtschweiße hörten nach und nach ganz auf und der Appetit stellte sich wieder ein. Diese Erfahrungen sind der obengenannten Firma inzwischen durch ausgedehnte Versuche, die sie selbst bei Kranken angestellt hat, unzähligemale bestätigt worden. Mehr als tausend glänzende Anerkennungsschreiben (zum Teil durch den Notar Eugen Berthold Auerbach in Berlin notariell beglaubigt) sind ihr in den ersten Monaten unaufgefordert zugegangen und täglich laufen noch neue ein.

Diese Bekanntmachung erscheint nur einmal!

Wer sich für das Mittel und seine Anwendung (die täglich nur 15—20 Pfennige kostet) interessiert und eine Probe nebst ausführlicher Broschüre zu erhalten wünscht, hat nur nötig, der Firma **Brockhaus & Co., Berlin-Halensee**, seine genaue Adresse einzusenden und seinem Briefe zwanzig Pfennige für Porto 2c. beizufügen. Proben, die in dem Bureau der Firma abgeholt werden, sind völlig kostenlos.

Telegramme.

Rußland und Japan.

Berlin, 24. Dez. Mehrfach tauchen Meldungen auf über Waffenbestellungen Japans. Das Tageblatt meldet aus Wien, die japanische Regierung verhandele mit österreichischen Waffenfabriken über große Waffenlieferungen. An kompetenter Stelle findet diese Mitteilung keine Bestätigung. Nach Meldungen der Morgenpost aus Essen verlautet, bei der Firma Krupp sei von der japanischen Regierung eine Bestellung von 100 Stück 15 Zentimeter-Haubitzen eingegangen, ebenso eine Bestellung auf beträchtliche Mengen Munition. Die Lieferung soll beschleunigt werden.

Peking, 24. Dez. Reuter. In gut unterrichteten Kreisen ist die Aussicht auf eine friedliche Lösung der zwischen Japan und Rußland bestehenden Spannung wenig hoffnungsvoll. Japan kann keine weiteren Zugeständnisse hinsichtlich der Punkte machen, die seine vitalen Interessen berühren. Man glaubt, daß ein weiterer Notenaustausch, wenn nicht Rußland wichtige Zugeständnisse macht, die Krisis beschleunige. Eingeweihte chinesische Beamte sehen der Weiterentwickelung der Dinge mit größter Sorge entgegen. Sie sehen viele Gefahren voraus, die China bedrohen würden, womit noch die Möglichkeit verbunden wäre, daß eine Teilung Chinas die Folge seiner Unfähigkeit sein könne, die Neutralität der Hafen und die fremden Untertanen zu schützen.

Berlin, 24. Dez. Die Vossische Zeitung meldet aus London: Der japanische Gesandte erklärte gestern einem Vertreter der Presse, daß die japanische Antwort auf die russische Note kein Ultimatum bilde. Es lasse Rußland die Tür offen für eine Erwiderung, die den Krieg abwenden würde. Die japanische Regierung bedinge sich keine Frist aus, innerhalb deren die Antwort erfolgen müsse, es ersuche aber, die Antwort sobald wie möglich zu geben. In diplomatischen Kreisen in London und auch von Russen und Japanern wird die Lage in Ostasien sehr kritisch aufgefaßt, wenn auch ein friedlicher Ausgang nicht als unmöglich erscheint. Eine Washingtoner Drahtung von gestern besagt die Regierung der Union sei voller Besorgnisse und glaube, daß ein geheimes Abkommen zwischen Rußland und Deutschland bestehe, dessen Neutralität im Falle eines Bruches zwischen Japan und Rußland verbürgt sei.

Staatshaushaltsplan.

Berlin, 24. Dez. Die Vossische Zeitung meldet: Der preußische Staatshaushaltsplan für 1904 könne als im Entwurf fest festellt betrachtet werden. Er werde dem Abgeordnetenhause sofort zu Beginn seiner Tagung zugehen.

Staatsprüfung für Pflegerinnen.

Berlin, 24. Dez. Wie die Medizinische Wochenschrift mitteilt, ist die Einführung der Staatsprüfung der Krankenhauspfleger- und Pflegerinnen in Preußen als nahe bevorstehend zu bezeichnen.

Zwei Kinder ertrunken.

Berlin, 24. Dez. Der Lokalanzeiger meldet aus Elbing: In Zeyersvorderkapen sind zwei Kinder eines Arbeiters auf dem Eise eingebrochen und ertrunken.

Dreyfus und kein Ende.

Paris, 24. Dez. Die Revisionskommission nahm die Lesung des ersten Teiles des Berichtes von dem Leiter der Abteilung für Civilsachen Mercier zum Ersuchen auf Vornahme der Revision des Dreyfusprozesses vor. Der verlesene Teil bezieht sich auf die Geschichte des Prozesses. Morgen wird der Rest zur Verlesung gelangen, welche die Ergebnisse der vom Kriegsminister angestellten Untersuchung enthält. Darauf wird die Kommission einen Beschluß fassen.

Neue Geschütze.

Haag, 24. Dez. Die Kammer nahm die Regierungsvorlage, betr. die Anschaffung neuer Kanonen bei Krupp, an und bewilligte einen Kredit von 7 Millionen Fl. dafür.

Ausstand.

Berlin, 24. Dez. Die Morgenblätter melden: Der Verband der Taxameterdroschken in Berlin und Umgegend beschloß in einer gestrigen Versammlung mit überwiegende Mehrheit nur Kutscher anzustellen, die zu 40 von Hundert fahren wollen. Die Taxameterkutscher beschlossen in zwei Versammlungen das Angebot der Fuhrwerksbesitzer abzulehnen und nur unter den alten Bedingungen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Lyon, 24. Dez. Der Färberausstand ist nahezu beendet. 60 Prozent der Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. Der Streik an den mechanischen Webstühlen ist derselbe geblieben. Die Straßenbahnangestellten sind nicht in den Ausstand getreten, sie haben den Streik vertagt. Auch die Bäcker sind zum Ausstande nicht entschlossen.

Explosion auf See.

Berlin, 24. Dez. Der Lokalanzeiger meldet aus Dover: Der Dampfer „Orion" ist infolge Explosion eines Petroleumbehälters auf der Nordsee in Brand geraten. Sechs Passagiere und Matrosen sind tot, viele andere wurden schwer verletzt. Die Mehrzahl der Fahrgäste mußte in Nachtkleidung das Schiff verlassen.

Großfeuer.

London, 24. Dez. In Bristol sind gestern Abend die Elektrizitätswerke abgebrannt, sodaß die Stadt die ganze Nacht ohne Licht war. Der Schaden ist bedeutend. Die Feuersbrunst begann um 5 Uhr nachmittags und um Mitternacht war die Feuerwehr noch immer in voller Tätigkeit.

Aus Westfalen und Rheinland.

Dortmund, 22. Dez. Die Stadtverordneten wählten gestern Abend den bisherigen Stadtverordneten Gustav Wiskott zum Mitgliede des Magistrats. — Das neue von Prof. Dülfer in München erbaute Stadttheater geht seiner Vollendung entgegen. Gestern bewilligte das Kollegium für den Bühnenfundus einen Betrag von 250000 Mk. Direktor Gelling zahlt der Stadt dafür eine jährliche Miete von 10000 Mk. Von den freiwilligen Zeichnern für den Theaterneubau sind noch verschiedene mit einem Gesamtbetrage von 50000 Mark im Rückstande. Gegen die Säumigen soll eventuell im Wege der Klage vorgegangen werden. In der geheimen Sitzung bewilligte das Kollegium 30000 Mk. für den Ankauf des alten Reichsbankgebäudes am Königswall, in welchem das Museum untergebracht werden soll.

Oberhausen, 23. Dezbr. Amtlicher Meldung zufolge überfuhr bei der Einfahrt in den Bahnhof Oberhausen gestern abend um 11 Uhr der Personenzug Nr. 204 bei dichtem Nebel das Halt! zeigende Einfahrtssignal und stieß in der Einfahrtsweiche mit einer Rangierabteilung zusammen. Die Lokomotive und mehrere Wagen der Rangierabteilung entgleisten und sperrten die beiden Hauptgleise. Die Reisenden des Personenzuges Nr. 204 wurden mit dem Zuge Nr. 44 weiterbefördert. Die Personenzüge mußten nachts zwischen Oberhausen und Frintrop das Gütergleis befahren. Heute morgen 7 Uhr waren die Hauptgleise wieder frei. Außer ganz geringfügigen Hautabschürfungen bei zwei Reisenden sind Verletzungen nicht vorgekommen.

Düsseldorf, 23. Dez. Das Reichsgericht bestätigte heute endgültig das Urteil des Oberlandesgerichts Hamm, wonach auf Antrag von Ehrhardtscher Seite der Kruppsche Gebrauchsmusterschutz Nummer 162068 betreffend eine rechteckige Vorholfeder für Rohrrücklaufgeschütze gelöscht werden muß.

Freitzheim, 21. Dez. Im Freitzheimer Jagdgebiet wurde gestern gelegentlich einer großen Treibjagd ein Treiber angeschossen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Infolge des Unfalles wurde die Jagd sofort eingestellt.

Krefeld, 23. Dez. Die gestern Abend abgehaltene Generalversammlung des Vereins der Niederrheinischen Textilindustrie und ihrer Hülfsindustrien nahm einstimmig den Antrag der Industrie Werdau auf Unterstützung der vom Streik betroffenen Krimmitschauer Fabrikanten an und beschloß, dem Vorsitzenden des Vereins, Geheimen Kommerzienrat Vogel, 10000 Mark zu überweisen. Gleichzeitig beschloß die Versammlung, dem großen Industrieverbande beizutreten.

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Aenny** mit Herrn **Albert Blankenburg** beehren sich ergebenst anzuzeigen

Hermann Claasen u. Frau
Anna geb. **Braun.**

Witten, Weihnachten 1903.

Aenny Claasen
Albert Blankenburg
Verlobte

Witten. Weihnachten 1903.

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Elli** mit Herrn **Albert Nachrodt** aus Witten a. d. Ruhr beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Wilh. Arnold und Frau
Elise geb. Eckardt.

Elli Arnold
Albert Nachrodt
Verlobte

Düsseldorf Witten a. d. Ruhr
Weihnachten 1903

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 9½ Uhr nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Ehefrau Heinrich Peper,
Charlotte geb. **Paul,**

im Alter von 53 Jahren 11 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langendreerholz, Stockum, Herne, Hattern u. Bommardingsen, den 23. Dezember 1903.

Die Beerdigung findet am zweiten Feiertage nachmittags 3½ Uhr vom Sterbehause, Luisenstraße 6, aus statt. [15635

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Willy vom Bruch** aus Barmen beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Constanz Weissenfels u. Frau
Dorothea geb. Kottenhoff.

Witten, Weihnachten 1903.

Anna Weissenfels
Willy vom Bruch
Verlobte

Witten Barmen
Weihnachten 1903.

Die Verlobung ihrer Tochter **Auguste** mit dem Kaufmann Herrn **Willy Kessler** aus Immigrath (Rheinl.) beehren sich ergebenst anzuzeigen

Heinrich Ebbinghaus u. Frau
geb. Nase

Dortmund, Weihnachten 1903.
Grünestrasse 18.

Meine Verlobung mit Fräulein **Auguste Ebbinghaus**, Dortmund, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Immigrath (Rhld.), Weihnachten 1903.
Wilhelm Kessler.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Emmy** mit dem Lehrer Herrn **Eduard Alef** in Witten a. d. Ruhr beehren sich ergebenst anzuzeigen

Basel-Riehen, Weihnachten 1903.

Em. Weitnauer und Frau
Elisabeth geb. Breitenstein.

Emmy Weitnauer
Eduard Alef
Verlobte.

6–10000 Mk. II. Hypothek

auf feinstes Objekt hinter 54000 Mark Sparkassengelder evtl. mit jährl. Abzahlung zu leihen gesucht. Schriftl. Offerten unter A 48 15386 an die Geschst. des Wittener Tagebl. erbeten.

Krieger- u. Landwehrverein Bommern.

Todes-Anzeige.

Heute den 23. Dezember, nachmittags 3 Uhr starb unser langjähriges Mitglied

Heinrich Hillebrandt.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.
15662. **Der Vorstand.**

Zu der Beerdigung treten die Kameraden am 26. dss. Mts., nachmittags 2 Uhr im Vereins-Lokale an.

Turnverein Bommern.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag starb unser Mitglied, der Wirt

Heinr. Hillebrandt.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Zur Beerdigung treten die Genossen am 2. Weihnachtstage, nachmittags 2 Uhr, im Vereinslokal an.
15675) **Der Vorstand.**

M.-G.-V. „Rütli", Bommern.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Nachmittag starb unser Mitglied, der Wirt

Heinrich Hillebrandt

im Alter von 47 Jahren.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren!

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am 2. Weihnachtstage, nachm. 2 Uhr im Vereinslokale. **Der Vorstand.**

Abgeschl. Etagen

mit allen Bequemlichkeiten von 4, 5 und 6 Räumen in der Friedrichstraße zu vermieten.

Möller, Lämmerstr. 10.

M.-G.-V. „Einigkeit" Bommern.

Todes-Anzeige.

Am Mittwoch Nachmittag starb unser Mitglied, der Wirt

Heinr. Hillebrandt.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten!

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am 2. Weihnachtstage, nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Zu Zwangsvollstreckungssachen verkaufe ich am **Montag, den 28. Dezember cr., vormitt. 10½ Uhr,** beim Wirt Ochel am Markt:

1 Lang spiegel mit Konsole, 1 eint. Kleiderschrank, 1 Plüschsofa, 2 Sessel, 2 Doppelpulte, 1 Warenschrank mit Glastüren und 1 Sofa

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. [15677

Witten, den 24. Dezember 1903.
Kunno, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der heute förmlich festgestellte Fluchtlinienplan für folgende Straßenzüge:

1) die Thiestraße (vom Marktplatze bis zur Einmündung in die Vormholzerstraße),
2) die Vormholzerstraße (von der Thiestraße durch Deitermann's Hof bis zur Grenze der Gemeinde Westherbede) und
3) einen Teil der Schweerstraße (von der Thiestraße bis zur Einmündung in die Vormholzerstraße)

liegt vom 24. d. Mts. ab 4 Wochen lang auf dem hiesigen Amtsbüreau Zimmer 3 während der Dienststunden des Amtes zu Jedermanns Einsicht offen.

Ostherbede, 24. Dez. 1903.
Der Gemeinde Vorstand:
L. Brinkmann.

Wohnungen

zu vermieten.
Peter Angersbach, Stockum und Witten, Hauptstraße 75.

Bekanntmachung.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Lederhändlers **Carl Balhorn** in Witten soll eine Abschlagsverteilung von 40% stattfinden.

Zu berücksichtigen sind 33357 M. 75 Pfg. nichtbevorrechtigte Forderungen.

Verfügbar sind 13342 Mk. 68 Pf.

Das Verzeichnis über die vorzunehmende Abschlagsverteilung liegt zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts zu Witten, Zimmer Nr. 2 auf. 15687

Witten den 22. Dezember 1903.
Der Konkursverwalter:
Faurich, Rechtsanwalt.

Einlagen jeder Höhe

nimmt an (auch durch die Post) und verzinst solche mit 3½ Prozent.
Sparkasse Wetter a. d. Ruhr.

Ein Eckhaus

mit sehr gut gehendem Spezereigeschäft und Bäckerei nebst Inventar ist unter günstigen Bedingungen verziehungshalber billig zu verkaufen.

Zu erfragen bei **H. Pauly**, Bergstraße 10, Witten. 15445

Rentables Wein- u. Bier-Restaurant mit Hotel,

in einem aufstrebenden Kurorte am Rhein, ist verhältnissehalber billig zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20000 Mk. erforderlich. Schriftl. Angeb. u. Nr. 15550 an d. G. d. Bl.

Abgeschl. Wohnungen

von 5 Zimmern nebst Erker und Veranda in der 1. und 2. Etage mit allen Bequemlichkeiten, per 1. April event. auch früher zu vermieten.

Näheres H. Mühlenbroich, 15581 Friedrichstraße 12.

Schöne Wohnung

von 3 großen Zimmern per 1. April zu vermieten.
Näheres Röhrchenstr. 102.

Zwei Wohnungen.

Eine Wohnung in der 1. Et. von 6 Zimmern im Ganzen od. geteilt, eine von 3 Zimmern in der 3. Et. sofort oder später zu vermieten. 15643) **Sprockhövelerstr. 223.**

Wohnung

von 5–6 Räumen, mögl. i. Mittelpunkte der Stadt, part., pr. 1. Mai 1904 zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter D. A. 15667 an die G. des W. T.

Spar- u. Darlehnskasse, Stiepel

verzinst sämtliche Einlagen vom 1. Jan. 1904 ab mit **4 Prozent.**

Hurra! **Der olle Heimig** ist da! Hurra!

Genommen die lustigen Rheinländer.
Täglich Auftreten um 15519

Konzert-Haus **Steinhauer.**

Wird garantiert durch die

Lanolin-Seife mit dem **Pfeilring.**

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.

Lanolinfabrik Martinikenfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



MARKE PFEILRING.

Dank!

Von Kindheit her litt ich an schrecklichen Kopfleiden, alle paar Tage wiederholten sich die Anfälle mit Bohren, Wühlen, Stechen in den Schläfen, Angstgefühlen, dabei ein Zittern im ganzen Körper. Uebelkeit und Würgen bis endlich ohnmächtig zu Boden fiel und völlige Ruhe haben mußte. Alle Mittel, die ich seit Jahren versuchte, blieben erfolglos, bis ich mich schließlich an Herrn **A. Pfister, Dresden** Dianaare 2 schriftlich wandte. Durch die einfachsten Anordnungen wurde ich in kurzer Zeit von den schrecklichen Leiden befreit und spreche Herrn Pfister meinen innigsten Dank aus. 15682

Sophie Oetermann in Detmold, Schülerstraße 28.

Eine komplette 15486
Laden-Einrichtung
für Kolonialwaren ist billig zu verkaufen. Zu erfr. in der Geschäftsst.

Reißzeuge
in jeder Preislage.
Reissbretter, -Schienen und Winkel
sowie alle anderen Utensilien für die gewerbliche Fortbildungsschule in tadelloser Beschaffenheit u. Ausstattung zu den billigsten Preisen zu haben bei

C. L. Krüger.

Leistungsfähige gut eingeführte
Zuckergroßhandlung
sucht einen mit der besseren Detailkundschaft bekannten bestempfohlenen
Vertreter
Angebote mit Angabe von Referenzen sub K J 9649 an **Rudolf Mosse, Köln.** 15684

Schwarzer Teckel

mit roten Abzeichen abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer erhält Belohnung.

Karl Fiedler, Langendreer.

M.-G.-V.
„Nachtigall" Papenholz
feiert am 2. Weihnachtstage sein
diesjähr. Weihnachtsfest
durch Kinderbescherung, Theater u. Ball.
Hierzu ladet freundl. ein
15675 **Der Vorstand.**

Vormholz.
Wirtschaft z. Ruhrtalhöhe.
Am Sonntag, den 27. d. M. findet in meinem Lokale
Konzert u. Ball
statt, wozu ich freundlich einlade.
C. Bergmann.



Kanarienhähne und -Weibchen
sind preiswert zu haben.
Aug. Eckhard.
15666) Bahnhofstraße 93a.

---

1 Ponny und 1 Mittelpferd.
beide zuverlässig, billig zu verkaufen.
Oberstraße 19.

Soeben traf ein:
Stühlen, Ingenieur-Kalender pro 1904.
A. 3.50 Mk., B. 4.50 Mk.
C. L. Krüger,
Buchhandlung.

Ein tüchtiger
Klempner,
der auch die Instandhaltung von Weiterlampen versteht, auf sofort gesucht. Meldungen haben bei dem Betriebsführer der Zeche **Bruchstraße, Langendreer** zu erfolgen. 1568

Todes-Anzeige.

Dienstag Abend gegen ½9 Uhr entschlief sanft und gottergeben mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Störling

im Alter von 30 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, Heven, Langendreer, Hattingen, Duisburg, den 23. Dezember 1903.

Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtstag 2½ Uhr vom Diakonissenhaus aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugegangen ist, diene dies zur Nachricht.

Männer-Gesang-Verein

„Einigkeit", Witten

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr starb unser langjähriges Mitglied

Herr Karl Mellinghaus

im Alter von 60 Jahren.

Er ruhe in Frieden.

Witten, den 25. Dezember 1903.

15678) **Der Vorstand.**

Zur Beerdigung des Verstorbenen versammeln sich die Mitglieder am Samstag, den 26. d. M., nachmitt. punkt 2 Uhr, im Vereinslokale.

Vereinigter Garde-Landwehr- und Krieger-Verein Witten a. d. R.

Todes-Anzeige.

Gestern starb unser langjähriges Mitglied, der Kamerad

Wilhelm Frackmann.

Derselbe machte die Feldzüge von 66 und 70/71 mit.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Witten, den 24. Dezbr. 1903.

Der Vorstand.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden tritt das Bataillon, am Sonntag, den 27. Dezember, nachmittags 2½ Uhr an. (Gruppe I, A—F.) 15656

Der Bataillons-Kommandeur.

Wirte-Verein Witten.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzem Leiden unser Vorstands-Mitglied

Heinrich Hillebrandt.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Die Beerdigung findet am 2 Weihnachtstage, den 26. ds. Mts, nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Bommern aus statt.

Die Vereinsmitglieder versammeln sich um 2½ Uhr beim Kollegen E. Voigt, Ruhrstraße. 15660

Der Vorstand.

Wirte-Verein

Bommern.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag starb unseres langjähriges Mitglied

Heinrich Hillebrandt

im Alter von 47 Jahren.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

15659) **Der Vorstand.**

Zur Beerdigung versammeln sich die Mitglieder am 2. Weihnachtstage, nachmittags 2½, an Ort und Stelle.

Männ.-G.-V. Sängerbund,

Bommern.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief nach längerem Leiden unser Vereinsmitglied, Wirt

Heinr. Hillebrandt.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Zur Beerdigung des Verstorbenen tritt der Verein am 2. Weihnachtstag, 1½ Uhr, im Vereinslokale an.

15671) **Der Vorstand.**

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der **Schreinermeister**

Karl Mellinghaus

im Alter von 59 Jahren.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme.

Namens der Hinterbliebenen:
Frau Karl Mellinghaus geb. Weller.

Witten, den 23. Dezember 1903. (15629

Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtstag, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 4 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwieger- und Großvater

Wilh. Frackmann sen.

im Alter von 61 Jahren 3 Monaten zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Dieses zeigen tiefbetrübt allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, Barmen-Rutershausen, Twiste u. Diedenhofen, den 23. Dezember 1903.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Dezbr., nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause, Mittelstr. Nr. 6, aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langen schweren Leiden, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche, meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Großmutter und Tante, die

Ehefrau Johann Weindorf,

Helene geb. Klee

im Alter von 78 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, Crone, Essen u. Düsseldorf, 24. Dezbr. 1903.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. d. M., nachm. 3½ Uhr, vom Marienhospital aus statt.

Kranzspenden im Sinne der Verstorbenen verbeten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Emde

im Alter von 35 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Witten, Charlottenburg, den 23. Dezember 1903.

Die Beerdigung findet am 1. Weihnachtstage, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Johannisstr. Nr. 41, aus statt.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Nachmittag meinen innigst geliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, Sohn und Bruder, den Wirt

Heinrich Hillebrandt

zu Bommern im Alter von 47 Jahren nach einem schweren Krankenlager, versehen mit den heil. Sterbe-Sakramenten der röm. kath. Kirche, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bommern, Suderwich, Recklinghausen, Ueckendorf, den 23. Dezember 1903.

Die Beerdigung findet am 2. Weihnachtsfeiertage nachmitt. 3 Uhr vom Trauerhause Bommern aus statt.

Das Seelenamt des Verstorbenen findet Montag, den 28 d. M., morgens 7¾ Uhr, in Witten, Marienkirche statt. 15678

Preussische Pfandbrief-Bank.

Die am 2. Januar 1904 fälligen Zins-scheine unserer Hypotheken-Pfandbriefe, Kleinbahnen-Obligationen und Kommunal-Obligationen werden vom 15. Dezember ab an unserer Kasse und bei der Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen kostenfrei eingelöst. Daselbst sind obige Papiere zur Kapitalsanlage und ausführliche Prospekte zur Information erhältlich. (15694

Preussische Pfandbrief-Bank.

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke!

Brockhaus' Konversations-Lexikon vollst. in 16 Bänden.
Eschstruth's sämtliche Romane und Novellen in geschmackvollen Geschenkeinbänden mit und ohne Illustrationen.
Geographische Monographien.
Geschichtliche „
Kulturgeschichtl. „
Künstler- „
Stacke, Deutsche Geschichte. 2 Bde. Mk. 20,—.
König, Deutsche Literatur-Geschichte. 2 Bde. Mk. 20,—.
Meyer's kl. Konversations-Lexikon. 3 Bde. Mk. 30,—.

Vorrätig in der Buchhandlung von

C. L. Krüger.

Die Heilsarmee. Wiesenstraße 2.

1. Weihnachtstag, abends 8¼ Uhr: **Extra-Versammlung.**
2. Weihnachtstag, abends 8¼ Uhr: **Soldaten-Vereidigung** unter der Blut- und Feuerfahne

Sonntag, den 27. Dezember, abends 8¼ Uhr:
Sergeanten-Vereinigung d. Major Treite.

Jedermann willkommen. — Musik und Gesang.

Restaurant H. Hesse,

Hauptstraße 65.

Süddeutsche Bedienung.

Restaurant zur hohen Treppe
Karl Schulte, Johannisstraße.

Am 1. Weihnachtstag:
Anzünden eines Weihnachtsbaumes

Am 2. und 3. Weihnachtstage:
grosse **Variété-Vorstellung**
des beliebten Künstler-Ensemble **Tünkel** aus Elberfeld. 3 Damen, 2 Herren
Anfang nachmittags 4 Uhr. Morgens **Matinee.**

Restauration Gust. Staupe,
Annen-Witten. Annen-Witten.

Bringe meine
Weihnachtsgrotte
in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig findet während der Feiertage bei mir **Konzert** statt, wozu ich ergebenst einlade.

15657] **Gust. Staupe,** Krummestr. 124.

Sonntag, den 27. Dezember, findet im Saale des Herrn Rullich, Bommern

Großer Fest-Ball

statt, Musik vom Quartett Bommern, wozu ergebenst einladet,

15676 **Wilhelm Rullich.**

Gesellschaft Casino.

Sonntag, den 27. Dezbr., abends 7½ Uhr:

Weihnachts-Ball.

Bürger-Verein Heven.

Am 2. Weihnachtstage, nachmittags 4 Uhr findet im Vereinslokal (E. Dönhoff)

Familienfeier und Kinderbescherung

sowie **Abbrennen eines Weihnachtsbaumes** statt. Hierzu werden die Mitglieder nebst Familie ergebenst eingeladen.

15665 **Der Vorstand.**

Patent No. 85788.

Dressers Patent-Regenerativ-Gasheizofen „borussia" ist heute der beste der Welt!



Warum?

Weil derselbe durchaus kein Condenzwasser absetzt, sondern dasselbe in sich verdunstet, was bei anderen Gasöfen nicht allein einen üblen Geruch verbreitet, sondern auch das Verfaulen des inneren Ofens, sowie der Röhren verursacht. Man erzielt bei demselben bei viel geringerem Gasverbrauch einen weit grösseren Heizeffekt als bei anderen Gasöfen der Konkurrenz.

Verschiedene Konkurrenzöfen wurden gegen mein Patent mit dem besten Erfolg eingetauscht.

Wilhelm Dresser,
Lieferant fürstl. Höfe
M.-Gladbach (Rheinl.)

Silberne Medaille u. erstklassiges Anerkennungsschreiben über System Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf 1902.

Niederlage in Witten bei:

F. W. Albert. Ruhrstrasse 23.
Rud. Schöneberg, Bahnhofstr. 36.

In letzter Stunde eingetroffen
prachtvolle Neuheiten in
Photographie- und Postkarten-

Albums.

C. L. Krüger, Buchhandlung.

Am Sonntag, den 27. Dezbr., um 6 und 8 Uhr, im evangel. Gemeindehause:

Lichtbilder.

Die Kaiserfahrt nach Palästina 1898.

Eintrittsgeld 10 Pfg., Kinder 5 Pfg.

Grengeldanger

Turn- Club,

Witten,

feiert sein diesjähriges

Weihnachtsfest

am 26. Dezember curr., (2. Weihnachtstag), im Saale des Wirts Karl Tunk („Hotel zur Stadt Witten") durch

Konzert, Kinderbescherung, humoristische Aufführungen und

Ball.

Anfang 4 Uhr nachmittags.

Entree im Vorverkauf 0,50 Mk., an der Kasse 0,75 Mk. — Karten im Vorverkauf sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie im Vereinslokal Karl Tunk zu haben.

Hierzu ladet freundlichst ein

15630] **Der Vorstand.**

Der Verein „Zufriedenheit"
Fischerthal

feiert am 2. Weihnachtstage, nachmittags 4 Uhr anfangend, im Lokale des Herrn F. Leußen sein diesjähriges **Weihnachts-Fest** durch **Abbrennen eines Weihnachtsbaumes, Bescherung der Kinder** und

BALL.

Entree 50 Pfg. Damen frei.

Es ladet ergebenst ein

15670) **Der Vorstand.**

Am Sonntag, den 27. Dezbr. findet bei mir

BALL

statt, wozu freundlichst einladet

Aug. Finkensiep,

15640) Heven.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 4. Jan. 1904, morgens 10 Uhr anfangend, werde ich mehrere Obstbäume auf meiner früheren Besitzung in Düren, sowie in meiner Holzung (Dünnebecke) ca. 80 Nummern Eichen, Buchen und Kirschbäume von vorzüglicher Länge, zu Bau- und Geschirrholz geeignet, öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Versammlung auf dem Gehöfte in Düren. [15537

Stockum, den 15. Dez. 1903.

Wilh. Bargmann.

Gut empfohlener 15605

Laufbursche

gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle des Wittener Tageblatt.

Auf sofort ein 15615

Junge, 16—17 Jahre, der mit Pferden umzugehen versteht, gesucht.

O. Fahrwinkel, Schwanenmarkt.

Zweimädchen

zuverlässig und gewandt, welches Liebe zu Kindern hat, p. Januar 1904 gesucht. (15683

Frau Gustav Meldau, Köln.

Hühnerhund

zugelaufen. (15636

Gustav Rasche, Esborn.

Enorme Auswahl!



Bernhard Moebius,
48 Bahnhofstraße 48.

Hessische Fleischwaren,

Casseler Leberwurst
„ Zungenwurst
„ Preßkopf
„ Salami
„ Dürrer Hund
Rotwurst
Schwartenmagen
Delikateß-Schinken
Schinkenstücke
Landbrot

empfiehlt 15558
Fr. Wirth, Hauptstr. 10.

Emmerling's Kinder-Nähr-Zwieback

Bitte, versuchen Sie

ist unerreicht.

Aerztlich empfohlen! Vielfach prämiirt!

Fördert die Verdauung, wirkt knochenbildend!

Kindern vom ersten Tage an zuträglich.

Zu haben in allen **Kolonialwaren-** und **Drogenhandlungen, Konsum-Geschäften** und **Apotheken.** 10391

Nussschalen-Extract aus der Hof-Parfümerie **C. D. Wunderlich, Nürnberg.** Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um den Haaren ein dunkles Aussehen zu geben 70 ₰, 1.20 ℳ.

Haarfärbe-Nussöl, ein d. Haar dunkelfärbendes Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachsthums der Haare. 70 ₰ 1.20 ℳ. **Echtes und unschädliches Haarfärbe-Mittel,** in Kart. à M. 1.20 und M. 2,40 bei

Wilh. Heh. Köster,
Bahnhofstraße in Witten.

Ziehung v. 2.—9. Januar 1904.

Festgeschenke

Vorteilhaft u. billig sind Lose der **Düsseldorfer St. Rochuskirche**

Nur 160 000 Lose
15 379 Gewinne
im Gesamtwerte von
120000 M.

Die Gold- u. Silbergew. sind mit 90 Proc. des angesetzten Wertes sofort verkäuflich

gegen	Hauptgew.:
Bar-	**30 000** Mk.
Geld	**10 000** „
	5 000 „
6 ×	1500 = 9000 M.
10 ×	750 = 7500 „
10 ×	200 = 2000 „
20 ×	100 = 2000 „
30 ×	50 = 1500 „
100 ×	30 = 3000 „
200 ×	10 = 2000 „
1500 ×	5 = 7500 „
13500 zus.	= 40500 „

Lose 2 Mk. 11 Lose 20 Mk.
Porto- und Liste 30 Pf., versendet

General-Debit
Ferd. Schäfer
Düsseldorf

Art. II. Loose à 1 Gewinn

Düsseldorfer St. Rochus-Lose
C. L. Krüger, Witten,
— Telephon 2. —



Bernhard Moebius,
48 Bahnhofstraße 48.

Jansen's Weizen-Eß-Stärke

vorzüglich für Puddings, Kuchen, Saucen und dergl.

In Paket. ¼ Pfd. 50 Pfg., ½ Pfd. 25 Pfg.

Stärkefabrik Wilhelm Jansen, Duisburg.

Sorte wie Abbildung, Weizen und an Güte mindestens gleichwertig.

Niederlagen in Witten bei: **Rudolf Berlemann, Louis Dreyer, Wilh. Hummrich, F. Klinker, W. H. Köster, H. Kuntze, Ewald Leye, S. Lindenbaum, Heinr. Luhn, L. de Ridder** und **H. Schlichtherie.** 1358

Essener Credit-Anstalt in Essen (Ruhr)

Actien-Capital: M. 36 000 000. Reserven: M. 8 000 000.

Zweigniederlassungen: Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim (Ruhr), Recklinghausen, Schalke, Velbert und

Witten, Ecke Garten- und Wideystrasse.

hält ihre Dienste angelegentlichst empfohlen.

Geschäftszweige der Bank:

Führung von **laufenden Rechnungen** (Conto-Corrent),
Discontierung von **Wechseln,**
Domizilstelle von **Wechseln,**
Annahme von **provisionsfreien Bareinlagen** auf **Checks-Conto** ohne Kündigung,
Depositen-Conto mit Kündigung,
Ausschreibung von **Wechseln, Checks,** sowie von **Creditbriefen** auf das **In- und Ausland,**
An- und Verkauf von **Geldsorten,**
Einlösung von **Coupons, Dividendenscheinen** und **ausgelosten Wertpapieren,**
An- und Verkauf, sowie **Beleihung von Wertpapieren,**
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust,
Kontrolle über die Verlosung von Wertpapieren,
Verwaltung **offener Depots,** Aufbewahrung **verschlossener Depots** in vermietbaren Schrankfächern unserer feuer- und diebe-sicheren

Stahlkammer

unter Selbstverschluss des Mieters.

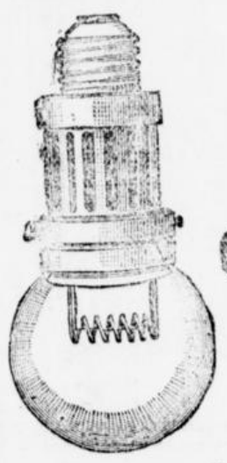
Nähere Auskunft wird im Geschäftslokale bereitwilligst erteilt.

Kassestunden von 9—12½ Uhr morgens und von 3—5 Uhr nachmittags.

Essener Credit-Anstalt, Agentur Witten.

10247

Nernstlampe,



besonders geeignet
für Gleichstrom 220 Volt.

Sparsamste elektrische Glühlampe.

2 Millionen Lampen und Brenner abgesetzt.

15094

Zu beziehen durch
alle elektrotechnischen Firmen
und Installateure.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.

Weihnachts-Postkarten.

Grosse Auswahl. ◆◆ **Nur Neuheiten.**

C. L. Krüger, Witten.

Korsets nach Mass

werden gut sitzend und zu jedem Preis angefertigt. **Großes Lager in Reform- und Spiralfeder-Korsets.**

Alleinverkauf der **Brüsseler Marke P. D.** [13233

Korsetgeschäft, Poststrasse 4.

Pianos, Flügel.

Reichhaltige Auswahl.
Mässige Preise.
Katalog gratis und franko.
Fernsprecher 1666.

Richard Ibach
Stammhaus.
Geschäft 1794 gegründet.
Barmen, Allee 212/14.

Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen mit ersten Preisen
Inhaber der Königl. preuss. Staatsmedaille für hervorragend gewerbliche Leistungen.

Harmoniums.



Mellinghoff's
Cognac- und Likör-Essenzen

in Detailpackung à 75 Pf. aus der Fabrik von

Dr. Mellinghoff & Co., Bückeburg

sind die ältesten, im Gebrauch die bewährtesten und übertreffen an Ergiebigkeit und Geschmack sämtliche Nachahmungen.

In Witten zu haben bei: **Louis Dreyer, Wilh. Heh. Köster, Ewald Leye, S. Lindenbaum Söhne** und **Ad. Bramm.**

Isolierung

von **feuchten** Wänden oder Fußböden, wodurch sofortiger Oelanstrich, Tapezierung oder Linoleumbelag ermöglicht wird, übernimmt **unter Garantie**

P. G. Lüling, Witten-Ruhr.

Berger's Fabrikate

Germania-Cacao
Amato-Chocolade
Milch-Chocolade

sind in Qualität unerreicht und werden deshalb vom Publikum den ausländischen vorgezogen.

Wenig gebrauchte, gut erhaltene

Herren-Anzüge und Paletots

auch für starke Figuren passend, haben billig abzugeben

266] **Alfermann & Schweigmann.**

Verkaufsstelle hierfür: **Poststraße 24.**

Umtausch gern gestattet!



Bernhard Moebius,
8 Bahnhofstr. 48. Handschuhmacher.

Stadttheater.

10—12 **junge Herren** für Mitwirkung als Studenten in „Alt-Heidelberg" werden **gesucht.** Anmeld. am 2 Weihnachtsfeiertag zur Probe 10 Uhr erwünscht. **Die Direktion.**



Feinster griech.

Samos,

vorzügl. Dessert-Wein,
pro Liter **1,10** Mk.,
pro Flasche **90** Pfg.

empfiehlt 15614

Louis Dreyer,
Adler-Drogerie.

Beliebteste Theemarke:

Wadi-Kisan-Thee,

feinste ostfriesische Souchong-Mischung.
In Witten bei [15298
Heinrich Luhn.

IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik
gegründet 1794
Barmen — Cöln — Düsseldorf
erhielt im letzten Jahre
6 Königliche, Grossherzogliche, Herzogliche und Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst u. Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwig-Medaille, die Goldene Ausstellungs-Medaille, den Silbernen Staatspreis sowie 5 Mitarbeiter-Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe

PIANOS

---

nach Amerika
von
Antwerpen

mit 12 000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Line,

erstklassige Schiffe. — Mässige Preise. — Vorzügliche Verpflegung — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York. — 14tägig. Mittwochs nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten
Heinr. Philipp in Bochum.
Hans Voigt in Firma Jul. Scherney, 21 Markt, Dortmund.

Schinken,

westf. Winterware, v. 7—20 Pfd.,
Blockwurst
Cervelatwurst
Fleischwurst
Mettwurst
Kleinfleisch
frische Landeier

empfiehlt 1555
Fr. Wirth, Hauptstr. 10.

Prima Rindfleisch
per Pfund 65 Pfg.
Augustastraße 52.

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's Brust-Caramellen.
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Packet 25 Pfg. Niederlage bei: **S. Lindenbaum Söhne** in Witten, **Friedrich Alberts** in Witten, **G. Leithe** in Wengern, **Leopold Krause** in Witten.

Das Altbewährte ist das Beste! Mehr als **1100 notar. beglaubigte Dankschreiben** aus den letzten Jahren bestätigen die vorzügliche Wirksamkeit von



Waechter's Familienthee
Echt ist dieser seit einem halben Jahrhundert bewährte **Kräutertee** nur mit nebenstehender Schutzmarke. Preis pro Schachtel 60 Pfg. Zu beziehen durch alle Apotheken, sowie direkt von Bernhard Waechter, Alverskissen i. W. Prospekt mit neuen Dankesagungen umsonst und postfrei.

Gelegenheitskauf.

Große Betten m. fl. unbed. Fehl. Ober-, Unterbett u. Kiss. zus. 12½ M. Prachtvolle Hotelbetten 17½ M. **Rote Ausstattungsbetten** 22½ M. Nicht pass. zahle Betrag retour. Preisl. grat. **A. Kirschberg, Leipzig 63.**

Weihnachtsgeschenk.

Fächer mit echten Federn billig zu verkaufen.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Wittener Tagebl. (15599

Ungeheuer

einfach ist die Anwendung **A. Zwerners Haarfarbe Hannover** mehrfach präm. mit gold. Med. vollst. unschädl. kein abschmutzen, färbt sofort in jeder Farbe. Zu haben bei
14911) Friseur **Karl Höper.**

Erkältung

Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Brustbeschwerden u. Asthma werden erfolgreich bekämpft durch den seit Jahren bewährten Apoth. **M. Wagners** echt **russ. Knöterich Brustthee.**
Nur echt mit Namenszug in Karts. à **50 Pfg.** und **1 Mk.** bei
13018 **F. Bottermann Nachf.**

Bettnässen, sofort Befreiung, pat. und garant. Prospekt frei.
G. Lautenschläger.
Frankfurt a. Main, Eichersheim

Fertige

Damen-Wäsche,

Kissenbezüge,

gesäumte **Betttücher**

in soliden Qualitäten
zu extra billigen Preisen.

A. Löwenstein,

Witten.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle ich

Uhren, Uhrketten,
Goldwaren und Schmucksachen
jeder Art,
goldene und Gold-Double-Klemmer und Brillen
in jeder Preislage,

Massiv gold. Trauringe

fertige in jedem Feingehalt und Facon an.

H. Gerling, Witten,

15211 Breitestraße 69.

Oberhemden, 6900
Faltenhemden,
Vorhemden,
Kragen und Manschetten,
Schirsser's Abhärtungswäsche,
Kravatten und Shlipse
in großartiger Auswahl.
Anfertigung eleganter Wäsche nach Maß.

Karl Pipo.

Die anerkannt feinsten

Punsch-Essenzen u. feinste **Tafel-Liköre**

empfehlen billigst

Carl & Herm. Hochkeppel
Bahnhofstr. 8.

Der renommirten Firma
Ang. Kramer & Co.
(Nachf.)
in Cöln.

Frische Sendung Original-
Schankbier der Münchener Pschorr-Brauerei,
Hoflieferant S. M. des deutschen Kaiser und des Kaisers von Oesterreich,
im Anstich.
Restaurant **Richter,**
Widenstraße.

Hôtel-Restaurant **Fritze,**
Brüder- und Widenstr.-Ecke.
Für die Feiertage: **Ausschank des beliebten**

Münchener Schankbiers

aus der Augustiner-Brauerei München, auch in Original-Literkrügen u.

E. Dortmunder.

Ferner empfehle Königsberger Klopse und Heringssalat, diverse Schnittchen.

Restauration zum **Olden Fritzen**
Weihnachten:
Schöner Weihnachtsbaum mit Musik.
Außerdem empfehle gute Bedienung, Biere und Weine.
15617 Achtungsvoll **Fritz Oberdieck.**

Restaurant Ruhrgarten, Bommern.
Am 2. Weihnachtstage findet in meinem Saale

grosser Ball

statt. Tanzleitung durch Herrn Tanzlehrer Stör. Anfang 4 Uhr.
Es ladet ergebenst ein 15652
W. Rullich.

Konzert

des Männer-Gesangver. Niegedacht-Witten
am 2. Weihnachtstage nachmitt. 4 Uhr beginnend,
im Lokale P. Voß,
unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fr. **Olga Theurer-Essen.**
Dirigent: F. Leiendecker-Essen.
Musik: Merkert'sche Kapelle, Bochum.

Programm:

I. Teil:

1.	Mein Gruß, Marsch		v. Merkert.
2.	Ouverture zur Oper Raymond		„ Thomas.
3.	a) Heimatsehnen	Männerchor	„ Richter
	b) Des Sohnes Heimkehr		„ Neumann.
4.	Wein, Weib und Gesang, Walzer		„ Strauß.
5.	a) An die Musik	Solo für Sopran	„ Schubert.
	b) Ein kleines Lied		„ Drechsler.
	c) Im Mai		„ Franz.
6.	Nordmännerlied, Männerchor		„ Sturm.
7.	Glühwürmchen Idyll		„ Linke.

II. Teil:

8.	Ouverture zur Oper Martha		„ Flotow.
9.	Thalatta (das Meer), Männerchor.		„ Heuser.
10.	Fantasie aus der Oper Faust		„ Franz.
11.	Recitativ u. Arioso aus Undine, Tenor-Solo		„ Gumpert.
12.	The Honeymond, Marsch		„ Moses.
13.	a) Ich liebe dich	Solo für Sopran	„ Grieg.
	b) Das Schuhmacherlied		„ Weingärtner.
	c) Wenn lustig der Frühlingswind		„ Umlauft.
14.	a) Reiters Lieb	Männerchor	„ Strauß.
	b) Der Lindenbaum		„ Eicher.
15.	In dulci jubilo, Potpourri		„ Schreiner.

Von 8 Uhr ab: Ball.

Eintrittspreise: Vorverkauf zum Konzert 0,50 M., ganzes Fest 1 M. (eine Dame frei), an der Kasse zum Konzert 0,75 M., ganzes Fest 1,25 M.
Vereinsmitglieder nebst Frauen haben freien Zutritt.
Erwachsene Söhne und Töchter der Mitglieder zahlen an der Kasse 0,50 M.
Kinder haben keinen Zutritt.
15548] **Der Vorstand.**

Restaurant „Zur Linde", Gustav Wagener,
Johannisweg.
Am 2. Weihnachtstage, nachmittags 4 Uhr anfangend

Große Weihnachts-Feier

bestehend in
Konzert, Theater u. Ball,
unter gütiger Mitwirkung des Gesang-Vereins „Freundschaft" und des Möhrchener Turnerbundes.
Reichhaltiges Programm! Gross. Ueberraschungen!
Entree im Vorverkauf 40 Pfg., an der Kasse 50 Pfg. Prima helles Export- und kräftiges Bockbier aus der Brauerei Gebr. Mäser, Langendreer.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Gustav Wagener, Lindenwirt.

Restaurant Julius Zappe,

Bommern.

Am 2. und 3. Weihnachtstage:

Grosses Tanzvergnügen

statt. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein **Julius Zappe.**
15505]

Burg Blankenstein.

Am zweiten Weihnachtstage:

Grosses KONZERT

mit nachfolgendem

BALL.

15939) Achtungsvoll **G. vom Stein.**

Fredenbaum-Dortmund.

Weihnachten 25., 26. und 27. Dezember:

Grosse

Militär-Konzerte

ausgeführt von der
Kapelle des 8. Königl. bairischen Infant.-Regiments aus Metz,
unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn O. Kirmse.
Anzünden zweier grossartiger Weihnachtsbäume.
Anfang 3 Uhr. — Entree 50 Pfg. — Ende 9 Uhr.
Bei anhaltendem Frost: 15642
Eisbahn-Konzerte.

Stadttheater-Ensemble in Witten.

Fritz Borgmanns Theatersaal. Direktion Jos. Herrmann.

Freitag, den 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag):
Außer Abonnement. Anfang 7 Uhr.

Die Räuber auf Maria Kulm

oder: **Die Kraft des Glaubens.**
Schauspiel aus der vaterländischen Geschichte des 14. Jahrhunderts in 5 Akten von H. C. Cuno.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Samstag, den 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag):
Außer Abonnement! Anfang 7 Uhr.
Außer Abonnement. Mit neuer Ausstattung.

Auf Wunsch: Alt-Heidelberg. Auf Wunsch!

Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Meyer-Förster.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Ansichtskarten von Alt-Heidelberg (Gruppen-Bilder der Mitglieder) sind am Abend der Vorstellung bei den Billetabnehmern a 10 Pfg. zu haben.

Sonntag, den 27. Dezember (3. Feiertag):
Zwei Vorstellungen, nachmittags 3½ und abends 8 Uhr.
Nachmittags: Große Märchenaufführung für Schüler, Kinder und Erwachsene zu kleinen Eintrittspreisen: Sperrsitz 50 Pfg., 1. Pl. 30 Pfg., an der Kasse Sperrsitz 60 Pfg., 1. Platz 40 Pfg., Gallerie 20 Pfg.

Schneewittchen und die sieben Zwerge.

Lustiges Kindermärchen in 7 Bildern von G. Hendrichs.
Kassenöffnung 3, Anfang 3½ Uhr.
Abends 8 Uhr! Außer Abonnement!

Das süsse Mädel

ohne Geld.
Volksstück mit Gesang in 7 Bildern von O. Berg und E. Jacobson.
Kassenöffnung 7½, Anfang 8 Uhr.

Turngemeinde Witten,

Kreis 5a der deutschen Turnerschaft,
Märkischer Turngau.

Die Jugend-Abteilung der Turngemeinde veranstaltet am
3. Weihnachtstage, Sonntag, den 27. Dezember cr.,
nachmittags 5½ Uhr
in der städt. Turnhalle, Kurzestr. eine

Weihnachtsfeier,

wozu die Eltern der Turnzöglinge, sowie Freunde und Gönner der Turnsache ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand.

Restaurant „Zur Markthalle"

Inh. Robert Schlüter.
Von heute ab täglich:
Gastspiele des Tiroler Jodler-Quartett- u. Schuhplattler-
3 Damen. Ensemble's „Alpenblume" 2 Herren.
NB. Korrekt geschulter Quartettgesang a capella mit Zitherbegleitung.

Am dritten Weihnachtstage:

Grosser Ball

im Saale des
Hotel-Restaurants „Zur Stadt Witten"
Anfang 4 Uhr. Hauptstrasse 12. Entree 50 Pfg.
Es laden ergebenst ein [15646
Fritz Eeldmann, Tanzlehrer. Karl Turk, Wirt.

Konzerthaus Bergschlößchen.

Ewald Korte, Witten.
Von heute ab über die Feiertage bis 4. Januar: **Tägl. gr. Italiener-Konzert**
der Truppe Bessetti Giovani aus Neapel. 2 Herren, 3 Damen.
Mit vollständiger Bedienung. Sonn- und Feiertage 12–2 Uhr Matinee.
Entree frei. Es ladet freundlichst ein **Ewald Korte.**

Restaurant u. Gastwirtschaft „Zum goldenen Anker"

Neue Bahnhofstraße Nr. 6.
Täglich Konzert. Jeden Sonn- und Feiertag: **Grosses Extra-Konzert**
mit fortwährend wechselndem Programm. — Täglich frisches Eisbein, diverse Braten zu 40 Pfg.
Es ladet ergebenst ein **Karl Hethey.**

Achtung! **Auf zur Kanone!** Achtung!
Donnerstag, den 24. Dez. und die folgenden drei Tage:

Konzert der allbeliebten Marinekapelle

Entree frei. Jeden Morgen: **Matinee.** Entree frei.
Es ladet ergebenst ein Wilh. Dörmann, Kanonenwirt.

Restaurant Ernst Voigt, Ruhrstr. 68.

Täglich: **Grosse Konzerte**
des **Patent-Instrumental-Piano.**
Zu Weihnachten gewähltes Programm. Drehbarer Weihnachtsbaum.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein **Ernst Voigt.**
Programm gratis.

---

10 Pferde. **Witten, Hemsoth's Saal,** 10 Pferde.

Hippodrom international.

Heute bis incl. 3. Feiertag, täglich von nachmitt. 3½ Uhr ab:

Großes Reitvergnügen

für Herren, Damen und Kinder,
Sonn- und Feiertag von mittags 12 Uhr ab: **Grosses Matineereiten.** Entree à Person 10 Pfg.
15582) **Die Direktion.**

Restaurant H. Sandkühler, Bommern.

An den Weihnachtstagen
findet in meinem Lokale
Abbrennen ein. herrl. Weihnachtsbaumes
statt. — **Am 2. und 3. Feiertag:**

Gelegenheitstanz.